



Ausgabe 1-2024

NATURFREUNDiN

Zeitschrift für nachhaltige Entwicklung - sozial - ökologisch - demokratisch

NACHHALTIG REISEN

► **Gentechnik:** Gegen den Vorstoß der EU-Kommission [Seite 10]

► **Zeitenwende:** Das Ende der Welt wie wir sie kennen [Seite 12]

► **Stepenitz (Elbe):** Flusslandschaft der Jahre 2024/25 [Seite 18]



EIN STANDPUNKT VON MICHAEL MÜLLER,
BUNDESVORSITZENDER DER NATURFREUNDE
DEUTSCHLANDS

AUF EIN WORT

Unsere Demokratie braucht neue Antworten



Heute nehmen in vielen Gesellschaften soziale und kulturelle Zerrüttungen zu. Neue Parteien, die vor allem einen völligen Kurswechsel wollen, sind dazugekommen. Vieles ist unsicher geworden, die Parteienlandschaft zersplittert sich. Es geht um Grundfragen der Demokratie und Gesellschaft. In seiner berühmten Gettysburg-Rede definierte Abraham Lincoln die Demokratie als „Herrschaft des Volkes durch das Volk für das Volk“. Demokratie soll Freiheit und gleiche Chancen für alle möglich machen, so wie dies auch die epochalen Ideen der Französischen Revolution von 1789 fordern: „Freiheit, Gleichheit und Brüder-/Schwesterlichkeit“.

Das alles ist eng verbunden mit der Idee des Fortschritts. Aufklärung, Verantwortung und Vernunft, gleiche Chancen durch das Streben nach Gerechtigkeit, die Hinwendung zu naturwissenschaftlicher Rationalität und die Schaffung eines geordneten Rahmens für staatliches und gesellschaftliches Handeln wurden zur Grundlage, Demokratie zur großen Hoffnung und zum Antrieb für ein gutes Leben aller Menschen.

Doch Demokratie muss sich heute neu bewähren. Die moderne Gesellschaft scheint ihren Weg verloren zu haben. Wir erleben national und international eine Zeit tiefer Umbrüche, die neue Antworten braucht, sollen sie nicht zu einer Bedrohung der Demokratie werden. Die Landkarte des Fortschritts muss auf unserer zusammengewachsenen, aber ungleichen, überbevölkerten und verschmutzten Welt neu geschrieben werden. Die industrielle Arbeitsgesellschaft bricht

weg, die Mitte der Gesellschaft erodiert, die sozialen Unterschiede nehmen zu, die Zerstörung der natürlichen Lebensbedingungen wird zur Menschheitsbedrohung. Erbitterte Verteilungskämpfe drohen die weitere Zukunft zu bestimmen. Weil das so ist, entstehen auch extreme Gegenbewegungen. Die Besorgnis wächst, dass der Teufel aus der Flasche kommt, wenn nicht neue Antworten gefunden werden.

Die NaturFreunde wollen ein gutes Leben für alle möglich machen. Neben einer erfüllten Freizeit bauen wir auf vier Grundideen auf: Erstens soziale Gerechtigkeit, die immer wieder neu verwirklicht werden muss. Zweitens Wirtschaft und Gesellschaft sozial und ökologisch gerecht und nachhaltig gestalten. Drittens mehr Demokratie wagen. Und viertens aktiv für den Frieden eintreten. Das ist für uns auch heute die Idee des Fortschritts.

Deswegen haben sich auch viele NaturFreundinnen und NaturFreunde bundesweit an den Demonstrationen zur Verteidigung der Demokratie gegen Rechts beteiligt. Gemeinsam mit vielen anderen haben wir den Demonstrationenauf Ruf des Bündnisses „Hand in Hand“ unterzeichnet. Dieser musste feststellen, dass rechte und rechtsextreme Positionen auch in Deutschland öffentlich Rückhalt gewonnen haben und rief erfolgreich dazu auf, gegen Hass und Hetze und für Solidarität und Respekt auf die Straße zu gehen. Wir NaturFreunde stehen seit unserer Gründung vor nun 129 Jahren gemeinsam ein für Solidarität und gegen Ausgrenzung.



„Nötig ist nicht nur eine Begrenzung der Erhöhungen, sondern ein Mietenstopp.“

LUKAS SIEBENKOTTEN, PRÄSIDENT DES MIETERBUNDES UND NATURFREUND [SEITE 13]



TITEL

Nachhaltig reisen
 Wie noch in die Ferne schweifen? 4
 Klimakiller Tourismus 4
 Treibhausgase kompensieren? 5
 Mit der Bahn durch Europa 6
 Nachhaltig reisen kurz definiert .. 7
 Das Gute liegt nah – nachhaltiger Urlaub im Naturfreundehaus 8

THEMA

Gegen neue Gentechnik..... 10
 Vorfahrt für die Klimabahn 11
 Das Ende der Welt wie wir sie kennen..... 12
 Präsident des Mieterbundes und Naturfreund - Interview mit Lukas Siebenkotten 13
 Vollversammlung des Bundesjugendringes in Berlin ... 14
 Für einen Feiertag 8. Mai..... 15

NATURFREUNDE AKTIV

Ausbildungstermine..... 16
 NaturFreunde gehen stiften 17
 Stepenitz (Elbe) - Flusslandschaft der Jahre 2024/25..... 18
 Internationale Vernetzung gegen rechts..... 20
 Kultura Trails..... 21
 Naturfreunde Häuser-Check 22
 Rote Bergsteiger 24
 50 Jahre Nelkenrevolution..... 25

FEST GESETZT

Reisen 26
 Seminare 27
 Kleinanzeigen 28
 Medien 28
 Leser*innenbriefe 29
 Impressum 30
 kurz notiert..... 30

EDITORIAL

*Liebe Leser*innen und Leser,*

„Willst Du immer weiter schweifen?
 Sieh, das Gute liegt so nah.
 Lerne nur das Glück ergreifen,
 Denn das Glück ist immer da.“

So lautet ein häufig und zumeist abgewandelt zitiertes Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe. In der Titelgeschichte dieses Heftes über nachhaltiges Reisen und nachhaltigen Urlaub wandeln die Überschriften Goethes optimistischen Vierzeiler ebenfalls ab. Unter der Überschrift „Wie noch in Ferne schweifen ...“ ruft der Titel die gravierenden Klimasünden von Urlaub*innen ins Gedächtnis. Mit „Und das Gute

liegt so nah ...“ werden Ferien im Naturfreundehaus als nachhaltige oder zumindest nachhaltigere Alternative angeboten. Vor allem durch Ferienflüge trägt der Tourismus zur Erderwärmung bei. Aber viele europäische Urlaubsregionen sind auch klimaschonend per Bahn erreichbar (Seite 6). Der Titel legt zudem dar, wie die NaturFreunde nachhaltigen Tourismus verstehen (Seite 7).

In dieser *NATURFREUNDIN* schreibt der Bundesvorsitzende Michael Müller im Editorial und unter der Überschrift „Das Ende der uns bekannten Welt“ über die politischen Aufgaben der NaturFreunde (Seite 12). Zwei Artikel zur

Neuen Gentechnik und zur Klimabahn berichten von Kampagnen, in denen sich Naturfreund*innen derzeit engagieren (Seiten 10 und 11).

Als Flusslandschaft der Jahre 2024/25 haben die NaturFreunde und der Deutsche Angelfischerverband den 84 Kilometer langen Elbe-Nebenfluss Stepenitz ausgewählt. Diese hat hohe Wasserqualität, Fische stoßen im Fluss aber noch auf Hindernisse (Seite 18). Lesenswert der Zeitsprung zu den Roten Bergsteigern mit Neuem über den Widerstand der sächsischen NaturFreunde gegen die Nazis (Seite 24). Das Kalenderblatt zu 50 Jahre Nelkenrevolution in Portugal (Seite 25) erinnert an das Ende des letzten Kolonialreiches in Afrika und den einen und die andere auch an das eigene fortgeschrittene Alter.

Berg frei!

Jürgen Voges

Jürgen Voges

Wie noch in die Ferne schweifen?

Der internationale Tourismus ist in der Regel ein großer Klimakiller

▶ Trotz Wirtschaftsflaute und ungeachtet internationaler Krisen ist die Reiselust der Bundesbürger*innen ungebrochen. Nach dem Einbruch in den Corona-Jahren erreichten die Umsätze der deutschen Tourismuswirtschaft vergangenes Jahr wieder das Niveau von 2019. Nur die Zahl der Reisenden blieb nach Angaben des Bundesverbandes der Branche etwas hinter dem Rekordjahr zurück.

Auch das Reiseverhalten hat sich nach dem Einbruch der Jahre 2020 und 2021 wieder normalisiert. Rund 70 Prozent der Urlaubsreisen führten 2023 ins Ausland. Folgt man den alljährlich auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) präsentierten Reiseanalysen der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen, die jeweils auf mehr als 10.000 Interviews basieren, waren Auto und Flugzeug die bevorzugten Verkehrsmittel. Demnach steuerten 46 Prozent der Reisenden vergangenes Jahr ihr Urlaubsziel mit dem Auto an und 42 Prozent flogen in die Ferien.

Der Vorstandschef der Lufthansa konnte zum Jahreswechsel zufrieden auf 2023 zurückblicken. Im dritten Quartal hatten die Buchungen von Urlaubsflügen dem größten europäischen Luftverkehrsunternehmen einen Rekordgewinn beschert. „Das Thema Flugscham hat sich stark versachlicht und reduziert“, stellte Carsten Spohr zudem fest. Für 2024 hofft die Reisebranche auf leicht steigende Urlaubszahlen. Zumindest lag das Volumen der Buchungen für die Wintersaison und auch das Volumen der Frühbuchungen für den Sommer 2024 zunächst über dem Vorjahreswert.

Nachhaltiger Urlaub bleibt ein Wunsch

Mit der Rückkehr des normalen Reisegeschäfts treten die negativen Folgen des Tourismus erneut in den Blickpunkt. Zwar kommen große Reiseveranstalter und Reisemessen kaum noch ohne Bekenntnis zur Nachhaltigkeit aus. Im Urlaub sind die Deutschen aber selten klimaschonend und umweltbewusst unterwegs.

Vergangenes Jahr erreichten nur sechs Prozent der Urlauber klimafreundlich mit der Bahn ihren Urlaubsort und weitere vier Prozent mit Reisebussen. Zudem machte etwa ein Prozent mit dem Fahrrad oder dem Pedelec Urlaub. Laut Reiseanalyse der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen ist der Wunsch nach einem nachhaltigen Urlaub mittlerweile zwar verbreitet. Gut 40 Prozent der für Befragten sprachen sich für eine ökologisch nachhaltige und knapp 60 Prozent für eine sozial nachhaltige Reise aus. In eine tatsächlich als ökologisch oder nachhaltig zertifizierte Unterkunft führte die letzte Urlaubsreise aber nur bei elf Prozent.

Wer in die Ferien fliegt, wählt das mit Abstand

klimaschädlichste Verkehrsmittel. Nach Berechnungen des Umweltbundesamtes gehen fünf Prozent des menschengemachten Klimawandels allein auf den Luftverkehr zurück. Demnach hatte sich bis 2019 die globale Durchschnittstemperatur allein durch Flüge um 0,06 Grad erhöht und Anfang der 2030er Jahre wird das Fliegen für einen globalen Temperaturanstieg um 0,1 Grad gesorgt haben. Dieser Anstieg geht nur zu einem Drittel auf CO₂-Emissionen der Flieger zurück. Zu zwei Dritteln tragen die Kondensstreifen der Jets und deren Ausstoß von Stickoxiden zu den Klimafolgen bei.

Der Flugverkehr von und nach Deutschland ist überwiegend Urlaubsverkehr. Auf den Langstrecken sind zu rund zu 70 Prozent Urlauber*innen unterwegs, auf den Mittelstrecken reisen 60 Prozent in den Urlaub. Nur auf Kurzstrecken überwiegen traditionell Geschäftsreisende. Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) erreichten die Passagierzahlen auf den Lang- und Mittelstrecken vergangenes Jahr fast 90 Prozent des Vor-Corona-Niveaus. Nur die innerdeutschen Flugstrecken, auf denen die Geschäftsreisenden in der Mehrheit sind, verzeichneten 50 Prozent weniger Passagiere als 2019.

Die meisten Treibhausgase durch Flüge

Auf dem Weltklimagipfel in Dubai hat das „Tourism Panel on Climate Change“, also das Tourismus-Forum zum Klimawandel, seine erste Bestandsaufnahme der Klimawirkungen des Tourismus veröffentlicht. Dem Forum gehören 70 Klimawissenschaftler*innen und Tourismusmusexpert*innen aus 31 Ländern an. Nach der Bestandsaufnahme stammen weltweit acht bis zehn Prozent aller Treibhausgasemissionen aus dem Tourismus. Vom 1995 bis 2019 sind die Emissionen aus dem touristischen Verkehr um 65 Prozent gestiegen. Zwar sind weltweit nur ein Viertel der Urlaubsreisen Flüge. Diese verursachen aber drei Viertel der Emissionen des touristischen Verkehrs.

Zu den Klimawirkungen des Urlaubsverkehrs kommen Emissionen durch die Errichtung von touristischer Infrastruktur und durch Beherbergungsbetriebe hinzu. Auf der Grundlage des Energieverbrauchs der Betriebe schätzen die Wissenschaftler*innen des Tourism Panel, dass 2019 auf den Betrieb von Hotels 242 Millionen Tonnen Treibhausgase oder rund 0,7 Prozent der weltweiten Emissionen zurückgingen. Pro Hotelzimmer gerechnet sanken die Emissionen von 2017 bis 2019 immerhin leicht. Ursächlich dafür war die vermehrte Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom.

Allein 45 Millionen Tonnen Treibhausgase pro Jahr verursacht der Kreuzfahrt-Tourismus.

Tagestourist*innen müssen in Venedig bald fünf Euro Eintritt zahlen. Die Stadt hat jährlich über fünf Millionen Besucher*innen.

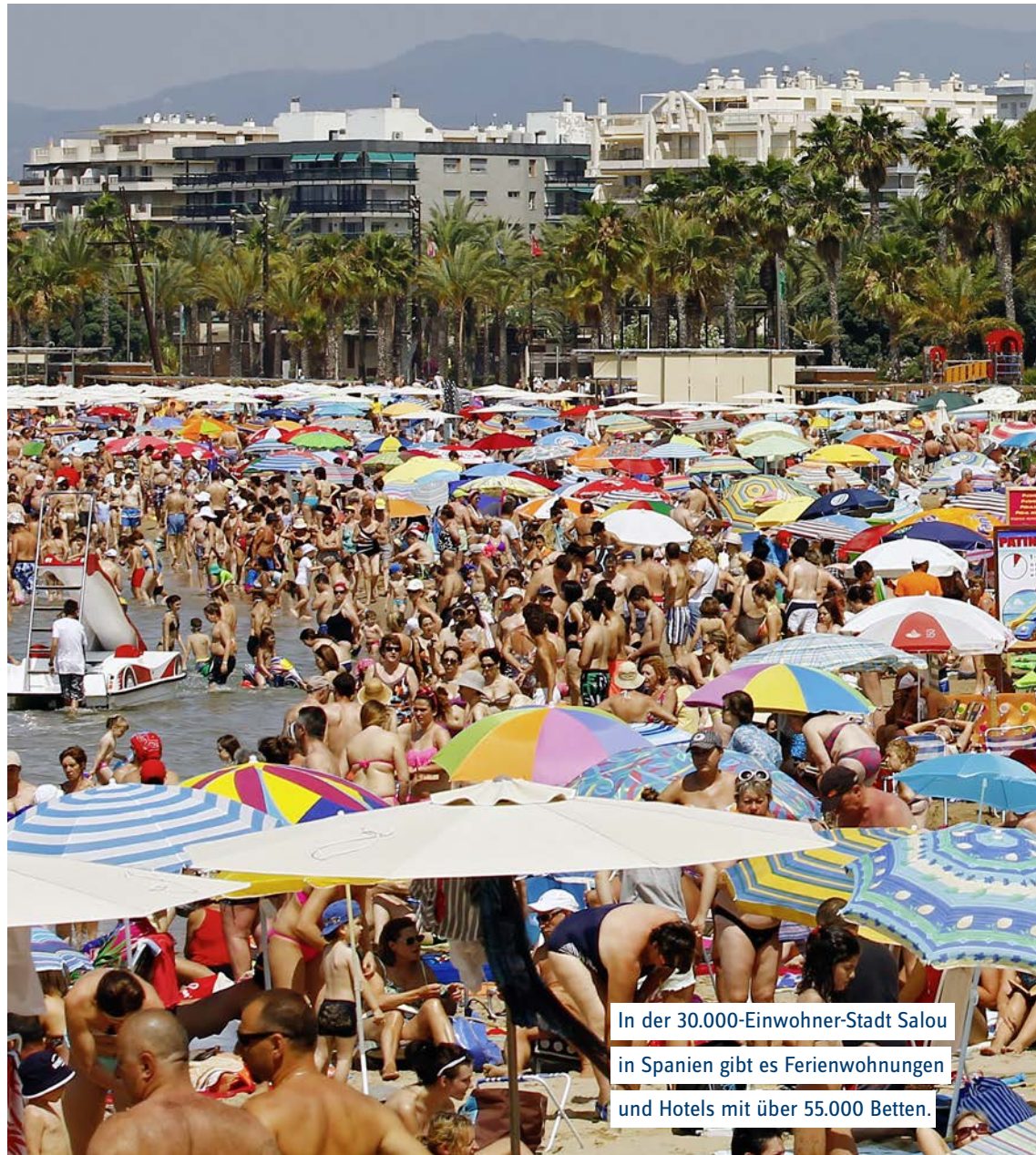


Bei Kreuzfahrten sind Hin- und Rückflug zum Ausgangs- und vom Zielhafen die Regel. Hinzu kommt die Emission der Hotelschiffe selbst. Der Bestandsaufnahme zufolge dauert eine Kreuzfahrt im Schnitt nur 7,2 Tage und dabei fallen pro Passagier*in 1,6 Tonnen CO₂ an. Die riesigen schwimmenden Hotels verbrauchen pro Gast zwölfmal mehr Energie als ein Hotel an Land. Kreuzfahrten zählen zu den klimaschädlichsten Formen des Tourismus.

In ihrer Bestandsaufnahme weisen die Wissenschaftler*innen zudem auf die Gefahren hin, die dem Tourismus selbst durch den Klimawandel drohen. Diese reichen von extremer Hitze in bislang bevorzugten Feriengebieten über Schneemangel beim Wintersport oder sterbende Korallenriffe bis hin zum Anstieg des Meeresspiegels, der beliebte Strände zu erodieren droht und ganze Urlaubsinseln versinken lassen kann.

Äußerst skeptisch sehen Klimawissenschaftler*innen die Ankündigungen, den Luftverkehr bis 2050 zu dekarbonisieren. Dies könne man nicht allein durch den Ersatz von Kerosin durch nachhaltige Kraftstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen erreichen, wie dies etwa in der EU vorgesehen ist. Einen erheblichen größeren Anteil am touristischen Verkehr solle stattdessen der Bahnverkehr gewinnen. „Die Schiene stellt trotz der gegenwärtigen Nutzung fossiler Brennstoffe das emissionsärmste Transportmittel im Tourismus dar“, stellen die Expert*innen fest. ■

JÜRGEN VOGES



In der 30.000-Einwohner-Stadt Salou in Spanien gibt es Ferienwohnungen und Hotels mit über 55.000 Betten.

FLUGSCHAM

Nur wenige Lufthansa-Passagier*innen kompensieren ihren CO₂-Ausstoß

Passagier*innen der Lufthansa können seit 2019 für den CO₂-Ausstoß bei der Tochter Compensaid.com eine Kompensationszahlung leisten. Die Airline setzt dann Treibstoff aus Alt-Speiseöl ein oder unterstützt Klimaschutzprojekte. Nur wenige nutzen dies. 2022 stießen die Passagierflieger des Konzerns 18,2 Millionen Tonnen CO₂ aus. Nur 0,24 Prozent der verkauften Flugkilometer wurden durch Kraftstoffe aus Speiseöl und 2,1 Prozent durch Zahlungen an Klimaschutzprojekte ausgeglichen. Die Kompensation über Projekte ist billiger: Für einen Hinflug Berlin - Kreta setzt Compensaid pro Passagier*in nur 164 Kilo CO₂-Emissionen an, und als Kompensation wären 110 Euro für Kraftstoff aus Speiseöl und 2,69 Euro für den Ausgleich durch Klimaschutzprojekte fällig.

Eine reale Kompensation ergibt sich nur, wenn das verarbeitete Öl ansonsten verbrannt würde und es die Klimaschutzprojekte ohne die Zahlungen nicht gäbe. Das ist zweifelhaft. Das Pariser Abkommen verpflichtet ohnehin zu Klimaschutzmaßnahmen. Zu den Compensaid-Projekten zählen etwa die Renaturierung eines Moores in Mecklenburg-Vorpommern oder Waldprojekte in Bayern, der Schweiz und Österreich. Compensaid verzichtet auf den Ausgleich jener zwei Drittel der Klimawirkungen, die beim Fliegen nicht auf CO₂ zurückgehen. Portale wie atmosfair.de bieten volle Kompensation an. Dort hat der Kreta-Flug 587 Kilo CO₂ Klimawirkung. Die britische Werbeaufsicht hat Lufthansa im Dezember den Slogan „Fly more sustainably“ untersagt. ■ JV

Es geht auch klimaschonend ... Beliebte europäische Urlaubsregionen sind auch per Bahn erreichbar

Wie klimaschädlich eine Ferienreise ausfällt, hängt von der Wahl des Verkehrsmittels und der Entfernung zum Urlaubsort ab. Nur bei Urlauber*innen, die sich mit dem Rad, zu Fuß oder im Boot mit eigener Muskelkraft oder mithilfe des Windes fortbewegen, spielt die Entfernung keine Rolle. Auch das gute Drittel der Bevölkerung, das auf Urlaubsreisen verzichtet oder verzichten muss, trägt in der Regel weniger als Durchschnittsbürger*innen zum CO₂-Ausstoß bei.

An der Spitze der Beliebtheitsskala stehen in Deutschland traditionell Ferienreisen in das europäische Ausland. In den vergangenen beiden Jahren verbrachten knapp 30 Prozent der Urlaubsreisenden ihre Ferien in Deutschland, während rund 55 Prozent ins europäische Ausland fahren. Gut zehn Prozent besuchten Orte im südlichen Mittelmeerraum, weitere sieben Prozent buchten zuletzt Fernreisen. Im Schnitt entfallen drei Viertel der Treibhausgas-

missionen auf Anreise, Abreise und Verkehr am Urlaubsort. Bei Fernreisen ist dieser Anteil deutlich größer, bei Ferien in Deutschland regelmäßig geringer.

Im Forschungsprojekt „Klimaschutz auf der Mittelstrecke“ haben Tourismusforscher*innen untersucht, wie beliebte europäischen Urlaubsregionen klimaschonend ohne Flug und autofrei erreichbar sind. Die Forscher*innen haben zunächst errechnet, wie viel Treibhausgas pro Person und zurückgelegter Strecke in Schnitt auf dem Weg zum und vom Urlaubsort entstehen.

Demnach sind Fernzüge mit einem Kilo Treibhausgas pro 100 Kilometer und Person in Westeuropa und zwei Kilo in Osteuropa für die Klimabilanz am günstigsten. Am meisten tragen Urlaubsflüge mit 34 Kilo CO₂-Äquivalenten pro 100 Kilometer zur Erderhitzung bei. Bei Flügen geht ein Drittel der Klimawirkung auf CO₂-Emissionen und gehen zwei Drittel auf in großer Höhe aus-

gestoßene Stickoxide und Wasser zurück. Zudem legen Flugreisende meist größere Entfernungen zum Urlaubsort zurück. Wer mit dem Zug einen Urlaubsort in Deutschland oder im grenznahen Ausland ansteuert, schont das Klima sehr.

Aber auch entferntere europäische Urlaubsziele sind per Bahn erreichbar. Die Tourismusforscher*innen haben dazu ein kleines Handbuch zum „Reisen mit Klimaschutzfaktor“ erarbeitet. Danach muss man für klimaschonendes Reisen vor allem mehr Zeit mitbringen. Für die Bahnreisen zum Urlaubsort haben die Forscher*innen jeweils eine Durchschnittsdauer errechnet, die die Reisezeit bei Abfahrt in Berlin, Frankfurt/Main, Hamburg, Köln oder München zusammenfasst.

Bis London ist ein*e Urlauber*in demnach mit der Bahn von Deutschland aus im Schnitt 8,4 Stunden unterwegs, mit dem Flugzeug 5,3 Stunden. Dabei wurden Zeiten fürs Ein- und Aussteigen und jeweils 30 Minuten für die Fahrt zum und vom Flughafen in Innenstädte einbezogen. Auch etwa bei Reisen in die Toskana, nach Rom, Katalonien oder Aquitanien an der französischen Atlantikküste differieren die Reisezeiten zwischen Bahn und Flugzeug höchstens um sechs Stunden. Anders ist es bei Reisen nach Istanbul, Athen oder auf die Kanaren, bei denen der Flug einen halben Urlaubstag in Anspruch nimmt und die Reisen mit der Bahn oder mit Bahn und Fähre eineinhalb, gut zwei oder gleich drei Tage dauern können.

Europäische Bahnurlauber*innen müssen zudem umsteigen, häufig mehrfach. Die Expresszüge der Deutschen Bahn, die früher von Kopenhagen bis Rom, direkt nach Sarajevo oder nach Portbou an der französisch-spanischen Grenze fahren, sind längst Vergangenheit. Allerdings haben die Österreichischen Bundesbahnen am Jahresanfang ihr deutsches Angebot an Nachtzügen ausgeweitet, sodass Städte in Italien, Frankreich, Belgien und im Alpenraum wieder über Nacht und durchaus preisgünstig erreichbar sind. Normale Bahnreisen sind zudem durch Interrail-Pässe attraktiv. Junge Menschen können damit für 194 Euro und Erwachsene für 258 Euro an vier Reisetagen in einem Monat in Europa unterwegs sein. ■

JÜRGEN VOGES

Reisezeit zu europäischen Urlaubszielen Vergleich Bahnreise und Flug in Stunden

Ziel	Bahn	Flug	Entfernung
London	8,4	5,3	742 km
Aquitanien	9,6	7,9	1070 km
Slowenien	10,8	6,7	668 km
Toskana	11,6	5,8	826 km
Rom	13,3	6,0	1048 km
Katalonien	13,9	5,9	1246 km
Schottland	14,0	6,6	1050 km
Côte d'Azur	17,3	6,1	864 km
Oslo	21,7	5,7	998 km
Dalmatien	22,8	6,6	982 km
Andalusien	28,8	7,5	1988 km
Balearen	30,8	5,9	1416 km
Region Athen	47,1	7,5	1814 km
Istanbul	49,6	6,7	1838 km
Kanaren	72,3	8,8	3354 km

Treibhausgasemissionen von Verkehrsmitteln CO₂-Äquivalente in kg pro Person auf 100 km

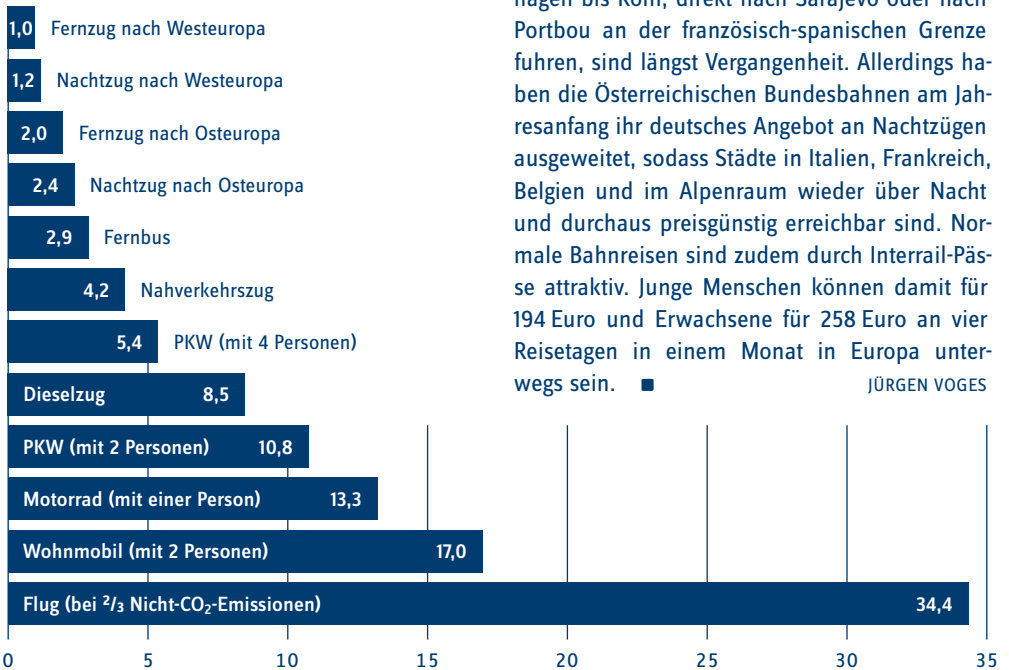


Tabelle: Jeweils Durchschnitt der Fahrt- und Flugzeiten ab Berlin, Frankfurt/M., Hamburg, Köln und München. Zwischenübernachtungen sind in die Reisezeiten einberechnet. Bei langen Reisezeiten kann die eigentliche Fahrtzeit deutlich geringer sein. Aus: Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (Hg.), Reisen mit Klimaschutzfaktor, Bonn 2023. **Diagramm:** Nach: Wolfgang Strasdas et al., Klimaschutz auf der Mittelstrecke, Ergebnisbericht, Eberswalde 2023, S.29f. Die Differenzen beim Treibhausgasausstoß-Ausstoß pro Person zwischen den Fernzügen in Westeuropa und Osteuropa gehen auf unterschiedliche Anteile regenerativer Energien an der Erzeugung des von Bahnen genutzten Stroms zurück.



Auf der berühmten Istiklal-Straße in Istanbul können Tourist*innen im Sommer viele Tourist*innen treffen.

NACHHALTIGKEIT

Ökologisch und sozial verantwortlich reisen

Eine kurze Darstellung der Grundsätze und Ziele des nachhaltigen Tourismus

► Für nachhaltige Reisen gelten einige Grundregeln: Sie belasten die Umwelt minimal, halten den CO₂-Ausstoß gering und schonen Natur und Landschaft größtmöglich. Reiseziele sind Unterkünfte mit Umweltmanagement und fairen Löhnen und Arbeitsbedingungen. Sie führen zudem an Orte und in Regionen, in denen vor allem Einheimische vom Tourismus profitieren und wirklich an dessen Entwicklung beteiligt sind.

Umwelt und Naturschutz

Energieintensive Verkehrsmittel mit hohem Ausstoß an Treibhausgasen und Schadstoffen sind nicht nachhaltig. Allein An- und Abreise können drei Viertel der CO₂-Emissionen eines Urlaubs verursachen. Kreuzfahrten und Fernflüge sind am schädlichsten. Zu Fuß gehen und Fahrrad fahren ist unproblematisch. Wenig CO₂ emittieren der elektrisch betriebene Zug und ein voller Reisebus. Im PKW sollten zumindest alle Plätze besetzt sein. Wer auf das Fliegen partout nicht verzichten kann, sollte an den Klimafonds der Naturfreunde Internationale (NFI) spenden oder einen Ausgleichsbetrag an ein Kompensationsportal zahlen, etwa an atmosfair.

Ferienorte sollten Mobilität umweltverträglich anbieten, etwa Fahrräder oder Elektrofahrzeuge verleihen. Ihr öffentlicher Personennahverkehr sollte touristische Bedürfnisse berücksichtigen.

Wichtig am Ferienort sind zudem der Umweltschutz, die klimafreundliche Energieerzeugung und der Schutz vor Lärm. Sensible Naturräume sind zu schützen und zu sichern. Gäste sind zu informieren und zu naturverträglichen Sport- und Freizeitaktivitäten anzuleiten. Wo es nötig ist, sind Besucher*innen-Ströme zu lenken oder es ist für eine verträgliche Gästezahl zu sorgen.

Möglichst sind Reiseanbieter und Unterkünfte zu nutzen, die Umwelt und Natur schützen, ökologische Standards beachten und ihre soziale Verantwortung wahrnehmen. Sie sind oft schon mit Öko- oder anderen Labels gekennzeichnet. Der „Wegweiser durch den Labeldschungel 2023“ der NFI informiert über die Qualität solcher Labels.

Nachhaltige Wirtschaft

Feriengebiete müssen den Tourismus in eine nachhaltige Regionalentwicklung einbinden. Nur dann ist er für alle wirtschaftlich sinnvoll und erfolgreich. Tourismus fördert die Entwicklung, wenn er bevorzugt Produkte und Dienstleistungen der heimischen Wirtschaft nutzt und sich mit heimischen Produzent*innen und Akteur*innen vernetzt und mit ihnen kooperiert. Dazu gehört, bevorzugt umweltverträglich erzeugte Produkte wie etwa biologisch erzeugte Lebensmittel zu kaufen.

Soziale Verantwortung

Die lokal ansässige Bevölkerung sollte die Tourismusentwicklung angemessen und wirksam mitbestimmen. Dazu sind die Öffentlichkeit und alle relevanten Akteur*innen in Entscheidungen einzubeziehen. Stets müssen angemessene Arbeitsbedingungen im Tourismus und die Achtung der Menschenrechte gewährleistet sein. Die Beschäftigten brauchen faire Arbeitsbedingungen, ein angemessenes Einkommen und sollten möglichst ganzjährig im Tourismus tätig sein. Die Zahl der Gäste ist nötigenfalls auf ein sozial verträgliches Maß zu begrenzen, damit vor allem Wohnraum für Einheimische bezahlbar bleibt.

Auch für einkommensschwache Personen und Familien müssen hierzulande bezahlbare und nachhaltige Urlaubsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Ebenso müssen für Menschen mit Handicap Reisen ohne besondere Einschränkungen möglich sein.

Fazit

So einleuchtend dies alles ist, in der Praxis ist es oft schwierig umzusetzen. In der Regel zeigen weder Politik noch Tourismuswirtschaft echtes Interesse, umfassend zu Nachhaltigkeit umzusteuern. Den Reisenden bleibt häufig selbst überlassen, sich unter vielen Angeboten ein eher nachhaltiges herauszusuchen. Vor allem zu ausländischen Reisezielen und Angeboten fehlen oft umfassende oder verlässliche Infos. Dass Informationen dann auch noch zu bewerten sind, erleichtert das nachhaltige Reisen nicht. ■

BERND RÄTH,
STELLVERTRETENDER BUNDESFACHGRUPPENLEITER
NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

Informationen zu Tourismus-Labels bietet die Naturfreunde Internationale (NFI) unter: www.tinyurl.com/labeldschungel

ALTERNATIVEN

Und das Gute liegt so nah ...

Viele Naturfreundehäuser laden zum nachhaltigen Urlaub ein

▶ Wanderleiterin Brigitte von Oertzen hat den nachhaltigen Tourismus gleichsam zum Beruf gemacht. Daheim in Berlin bietet die aktive Naturfreundin unter dem Motto „Wandern mit Brigitte“ Stadtwanderungen für Frauen an und macht die zahlreichen Natura-2000-Schutzgebiete in oder bei der Hauptstadt Besucherinnen bekannt. „Start- und Endpunkt unserer Touren sind stets gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar“, sagt sie. Außerdem organisiert Brigitte Wanderreisen ins Naturfreundehaus Frei-

bergsee (M 60). Das liegt zwar am Rande von Oberstdorf im Allgäu, wird aber seit drei Jahren von den Berliner NaturFreunden möglichst nachhaltig betrieben. „Zu einem nachhaltigen Urlaub gehört vor allem eine klimaschonende Anreise“, sagt von Oertzen.

Gut sechseinhalb Stunden dauert die Zugfahrt vom Berliner Hauptbahnhof bis Oberstdorf. Dort fährt alle zehn Minuten ein Bus, der nach weiteren zehn Minuten am Wanderweg zum Naturfreundehaus ankommt. „Die Naturfreund*in-

nen aus Berlin kommen fast alle mit dem Zug“, berichtet Brigitte. Gerade Naturfreund*innen aus Süddeutschland, die es nicht so weit hätten, reisen aber oft mit dem Auto an: „Manche sind dann enttäuscht, dass sie nicht direkt bis zum Haus fahren können, sondern wie alle die letzten zwei Kilometer zu Fuß gehen müssen.“

Das Haus Freibergsee liegt auf gut 1.000 Meter Höhe umrahmt von Rubihorn, Nebelhorn, Fellhorn und Söllereck mitten im Landschaftsschutzgebiet. Nur die Hüttenwirtschaft hat eine Ausnahmegenehmigung und darf für die Versorgung mit Lebensmitteln oder für Sammeltransporte von Gästegepäck mit dem Auto direkt bis zum Haus fahren. In den Augen von Brigitte reisen Gäste oft mit zu viel Gepäck an. „Gerade junge Menschen sind häufig mit einem großen Rollkoffer unterwegs, obwohl der Rucksack für eine Wanderreise ausreicht“, sagt sie. Brigitte gehört zum Bundeslehrteam Wandern und bietet in Oberstdorf auch Fortbildungen für Wanderleiter*innen an.

Die nachhaltige Verpflegung, die im Naturfreundehaus unweit des Freibergsees den Gästen serviert wird, löst nicht immer Begeisterung aus. Auf dem Speiseplan steht eine fleischarme Verpflegung möglichst aus regional und saisonal verfügbaren Biolebensmitteln. Obwohl Mediziner*innen mit Blick auf die Gesundheit und Klimaforscher*innen mit Blick auf die Sicherung der Nahrungsmittelversorgung gleichermaßen eine Reduktion des hiesigen Fleischkonsums auf ein Viertel bis ein Fünftel des heute Üblichen empfehlen, murren Gäste hin und wieder über die fleischarme Kost. „Dabei ist ein Wanderurlaub in schöner Umgebung eine gute Gelegenheit, mehr für die eigene Gesundheit zu tun“, sagt Brigitte.

Schwachstelle Heizung

Drei Viertel der Treibhausgasemissionen eines Urlaubs entfallen im Schnitt auf den Verkehr, auf die An- und Abreise und die Bewegungen am Urlaubsort. Ferien im Naturfreundehaus schneiden hier wirklich gut ab. Die Häuser in Deutschland sind in aller Regel mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und die Wege im Urlaub legen NaturFreund*innen regelmäßig mit



Nahe am Wendelstein in

den Bayerischen Alpen

lädt das Naturfreundehaus

Breitenberghütte (N 58) ein.

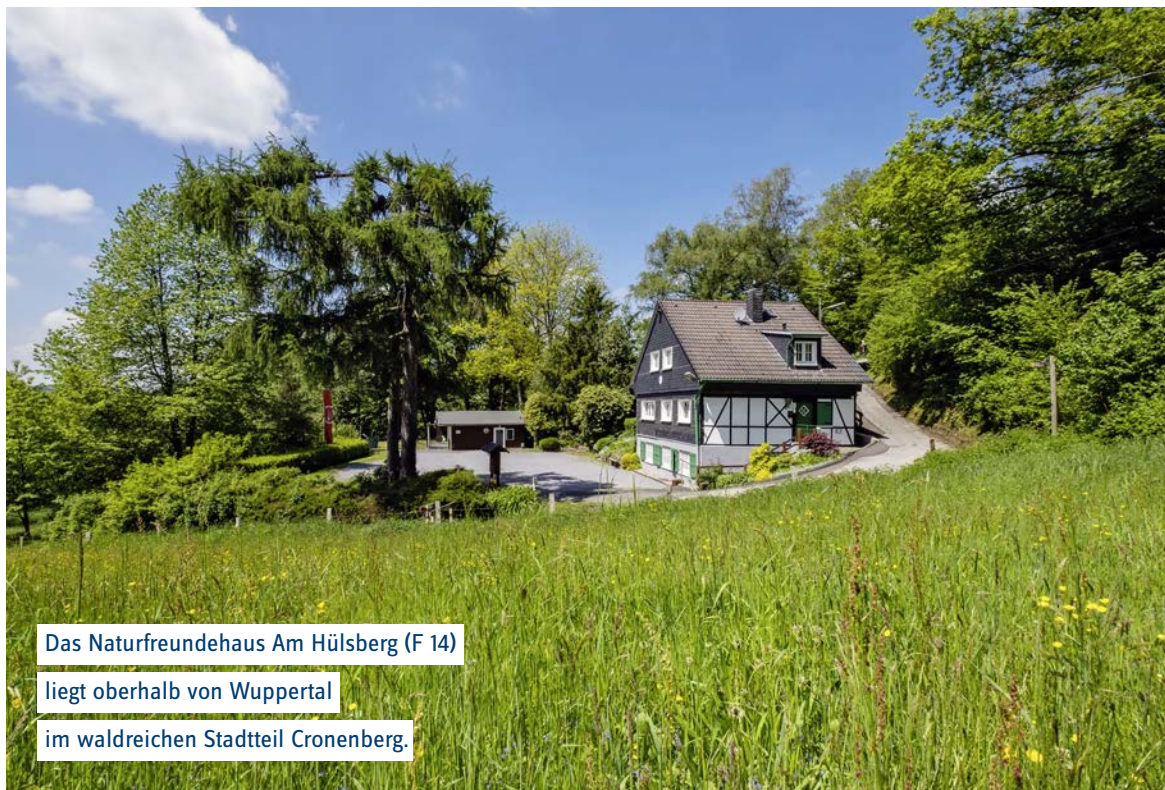
eigener Muskelkraft zurück. Für eine Klimabilanz zählt aber auch der Energieverbrauch der Unterkunft. Am Freibergsee sorgt noch eine Ölheizung für die Wärme im Winter und das ist leider keine Ausnahme. Kaum ein Naturfreundehaus ist energetisch saniert und wird zu zwei Dritteln mit erneuerbaren Energien beheizt, wie es für alle neu eingebauten Heizungen in einigen Jahren gesetzlich Pflicht wird.

In vielen Häusern gibt es bereits seit Jahren „konkrete Überlegungen, die energetische Sanierung anzugehen“, wie der Sprecher der Bundesfachgruppe Naturfreundehäuser Stephan Schenk sagt. Pläne und Vorhaben können aus den Überlegungen aber erst entstehen, wenn die Art und Höhe der Förderung feststehen. Aus eigener Kraft kann kaum ein Haus größere Summen investieren. „Als gemeinnützige Betriebe dürfen wir keine Gewinne machen und auch kein Kapital für grundlegende Modernisierungen ansammeln“, sagt Schenk. Nur im Nordwesten Göttingens haben die dortigen NaturFreunde von 1995 bis 1998 selbst in Eigenarbeit ein Nullenergiehaus errichtet. Allerdings wurde das Naturfreundehaus „Auf dem Hagen“ (E 1) danach ausschließlich als Veranstaltungshaus genutzt.

Punkte für ein Nachhaltigkeits-Siegel

Die NaturFreunde haben sich bereits 2001 als „Verband für Nachhaltigkeit“ definiert. Das „Leitbild Nachhaltigkeit“, das der Bundeskongress in Mannheim 2008 beschlossen hat, empfiehlt unter anderem „eine nachhaltige Gestaltung von Naturfreundehäusern und ihrer Bewirtschaftung“. Darauf beruft sich seither eine Gruppe von 19 Naturfreundehäusern, die sich zum Projekt 19 oder kurz „P19“ zusammengeschlossen haben. Die Gruppe trifft sich jährlich, um „Schritt für Schritt in Richtung mehr Nachhaltigkeit in Naturfreundehäusern“ zu gehen. Das Projekt 19 will zukunftsweisende Nutzungs- und Finanzierungskonzepte entwickeln und die Marke „Naturfreundehaus“ stärken und dabei „nachhaltig wirtschaften und Nachhaltigkeit praktizieren“.

Derzeit erarbeitet P19 als Arbeitsgruppe im Auftrag der Bundesfachgruppe Häuser einen Kriterienkatalog für „Nachhaltige Naturfreundehäuser“. Dessen Entwurf enthält bislang fünf Basiskriterien, die in jedem Fall erfüllt sein müssen. Zu den Basiskriterien zählt etwa, dass das Naturfreundehaus nicht gewinnmaximierend, sondern gemeinwohlorientiert arbeitet, alle gesetz-



Das Naturfreundehaus Am Hülsberg (F 14) liegt oberhalb von Wuppertal im waldreichen Stadtteil Cronenberg.

lichen Vorgaben einhält, über die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien öffentlich informiert und entsprechende Kontrollen ermöglicht.

Zudem enthält der Katalog 39 Punktekriterien, für deren Erfüllung jeweils ein bis sechs Punkte vergeben werden sollen. Insgesamt acht Punktekriterien befassen sich mit der Ernährung. Häuser sollen möglichst fleischarme Kost aus Biolebensmitteln servieren, zum Teil auch fair gehandelte Produkte anbieten, Verschwendung von Lebensmitteln vermeiden und nachhaltige Ernährung auch zum Thema machen. Maximal sind so zusammen 24 Punkte erreichbar.

Weitere zehn Punktekriterien mit zusammen 20 erreichbaren Punkten beschreiben in dem Entwurf einen nachhaltigen Umgang mit Mitarbeitenden. Weitere Kriterien betreffen etwa den Umgang mit Müll, eigene Naturschutzmaßnahmen, den Einsatz von Reinigungsmitteln, die Wasser- und Energieversorgung sowie Bausubstanz, Ausstattung und Erreichbarkeit der Häuser. In allen Kategorien zusammen könnten Häuser genau 100 Punkte holen. Für das geplante Nachhaltigkeitssiegel sollen aber bereits 75 Punkte ausreichen. Für Häuser ohne Mitarbeitende oder ohne Verpflegungsangebot sollen die erreichbaren Punktzahlen und auch die Schwellenwerte für das Siegel niedriger liegen.

Die Arbeitsgruppe der Bundesfachgruppe Häuser will noch genauere Erläuterungen zu dem Kriterienkatalog formulieren. „Der Katalog soll dann im Juni auf der Sitzung der Bundes-

fachgruppe beschlossen werden“, sagt Stephan Schenk. Auch als Hüttenwart des Rahnenhofes (K 9) im Pfälzer Wald bemüht sich Schenk um Nachhaltigkeit. Das Naturfreundehaus mit 102 Betten gewährt jedem Gast, der sein Auto daheimlässt und mit dem öffentlichen Verkehr anreist, einen Preisnachlass von zehn Prozent.

Umfangreiche Materialien mit praktischen Anleitungen oder Tipps zum nachhaltigen Reisen hat die Naturfreunde Internationale (NFI) veröffentlicht. Ein Projekt der NaturFreunde NRW „NahTour - Erlebnisse vor Ort“ möchte Naturfreundehäuser in NRW als Ziele des klimafreundlichen Nahtourismus fördern und stärken. Als neues attraktives Angebot gibt es Naturerlebnisrucksäcke, die vor Ort ausgeliehen werden können. Nicht zuletzt hat auch der NaturFreunde-Bundesvorstand vor zwei Jahren in einer Anhörung des Bundestages seine Forderungen zum und seine Auffassung vom nachhaltigen Tourismus ausführlich dargelegt. ■ JÜRGEN VOGES

Weiterführende Links:

Materialien der Naturfreunde Internationale (NFI):
www.nf-int.org/themen/nachhaltiger-tourismus

Materialien der NaturFreunde:
www.naturfreunde.de/tag/nachhaltiger-tourismus

Stellungnahme des Bundesvorstandes zum nachhaltigen Tourismus:
www.tinyurl.com/nfdtourismus

Naturfreundehaus Freibergsee (M 60):
www.naturfreunde.de/haus/naturfreundehaus-freibergsee

NEUE GENTECHNIK

Für gentechnikfreie bäuerliche Landwirtschaft Breites Bündnis wendet sich gegen einen Gesetzesvorschlag der EU-Kommission

▶ Von der Öffentlichkeit zunächst kaum bemerkt hat die EU-Kommission im vergangenen Juli einen Gesetzesvorschlag „für neue genomische Techniken“ auf den Weg gebracht. Kurz gesagt geht es dabei um eine Neuregelung des Einsatzes von gentechnischen Verfahren. Ziel ist die konsequente Deregulierung der Zulassung von Pflanzen, die mit Neuer Gentechnik hergestellt werden. Mit derartigen Verfahren kann gezielt in das Erbgut lebender Organismen eingegriffen und dieses grundlegend geändert werden. So lassen sich charakteristische Eigenschaften eines Genoms verstärken, umschreiben oder ausschalten.

Diese Verfahren sind zwar im Vergleich zur herkömmlichen Gentechnik mittlerweile ausgereifter und präziser anwendbar. Doch das sagt nichts über das Risikopotenzial der Neuen Gentechnik für Mensch und Umwelt aus. Denn der entscheidende Risikofaktor ist die Eingriffstiefe, die Größe der Wirkung einer gentechnisch herbeigeführten Veränderung – sei es im Stoffwechsel des Organismus, in der anschließenden Nahrungskette oder im Ökosystem. Werden diese Risiken nicht geprüft, sind die Folgen für Mensch und Natur unabsehbar.

Deswegen ist es von erheblicher Bedeutung, dass mit Verfahren der Neuen Gentechnik meh-

rere Gene in demselben Organismus gleichzeitig oder auch nacheinander verändert werden können. So kann eine neue Dimension der Eingriffstiefe erreicht werden. Die grundsätzlichen Probleme der Gentechnik, wie etwa Auskreuzung, Kontamination und Nicht-Rückholbarkeit bleiben nicht nur bestehen, sie werden durch den Einsatz der Neuen Gentechnik noch verstärkt.

Umso problematischer ist es, dass nach den Plänen der Europäischen Kommission künftig eine Risikoabschätzung bei der Anwendung neuer Gentechnikverfahren entfallen soll. Bei Produkten, die auf Basis gentechnisch veränderter Inhaltsstoffe erzeugt und anschließend in Verkehr gebracht werden, soll zudem die Kennzeichnungspflicht entfallen. Damit wird Produzent*innen und Verbraucher*innen die Möglichkeit genommen, auf gentechnikfreie Produkte und Lebensmittel zurückzugreifen. Eine Umsetzung der vorgeschlagenen Gesetzesanpassungen würden die Wege hin zur notwendigen nachhaltigen Landwirtschaft langfristig verbauen.

Ökologisch wie konventionell arbeitende Landwirtschaftsbetriebe und Lebensmittelproduzenten haben aber ein Recht auf gentechnikfreie Erzeugung. Daher formierte sich im vergangenen Herbst eine breite Bewegung gegen das Vorha-

ben der EU-Kommission. Die Wahlfreiheit bei Lebensmitteln ist ein hohes Gut. Verbraucher*innen müssen entscheiden können, ob sie mit oder ohne Gentechnik erzeugte Produkte kaufen. Dafür ist eine Kennzeichnung unerlässlich.

Zahlreiche Organisationen, Verbände und Stiftungen aus dem Bereichen Umwelt-, Tier-, Natur- und Verbraucherschutz haben sich daher zusammengeschlossen und fordern von der EU-Kommission eine Rücknahme ihrer Gentechnik-Gesetzesinitiative. Sie verlangen, die Gentechnik auch künftig im Sinne des europäischen Gentechnikrechts strikt zu regulieren. Dabei müssen das EU-rechtlich verankerte Vorsorgeprinzip umgesetzt und Maßnahmen zum Schutz von Umwelt und menschlicher Gesundheit ergriffen werden. Zudem gilt es, unsere bäuerliche Landwirtschaft davor zu schützen, dass das Saatgut und damit unsere Lebensgrundlage durch Patentierungen in den Händen weniger Großkonzerne liegt.

Dem Verbände-Appell „Gentechnik auch in Zukunft strikt regulieren!“ haben sich auch die NaturFreunde Deutschlands angeschlossen. Insgesamt 139 Organisationen unterstützen den Aufruf und haben ein Papier gegen die Deregulierung veröffentlicht. Die Position der NaturFreunde ist eindeutig: Der derzeit in Brüssel verhandelte Gesetzesvorschlag muss abgelehnt werden. Das Europaparlament hat ihm im Februar leider zugestimmt. Umso mehr ist nun die Bundesregierung in der Pflicht, Nein zu sagen. Alle Gentechnik-Verfahren sind weiter strikt zu regulieren. Nur so können die Umwelt, die gentechnikfreie Landwirtschaft und die Verbraucher*innen geschützt werden. ■ JOACHIM NIBBE

BUNDESFACHBEREICHSL EITER NATURSCHUTZ,
UMWELT UND SANFTER TOURISMUS (NUST)

☒ Noch wächst bei uns kein Genmais.



VERKEHRSWENDE

Vorfahrt für die Bürger- und Klimabahn

Im Bündnis Bahn für Alle streiten die NaturFreunde für einen guten Schienenverkehr

▶ In zwanzig Jahren soll Deutschland keine Treibhausgase mehr emittieren. Mit jährlich 170 Millionen Tonnen CO₂ ist der Verkehr der drittgrößte Emittent mit seit Jahrzehnten steigender Tendenz. Für eine umfassende Antriebswende reicht die erneuerbare Energie nicht aus. Wir müssen Verkehr vermeiden und von der Straße auf Züge verlagern. Die fahren meist elektrisch und zwei- bis dreimal energieeffizienter als Pkw und sogar drei- bis fünfmal effizienter als Lkw.

Mit ihrer Konzentration auf Großprojekte, Hochgeschwindigkeitsverkehr und Prestigebahnhöfe wird die Bahn keinen relevanten Beitrag zur Klimarettung leisten. Viel Stahlbeton für Tunnel und Brücken macht sie selbst zur großen CO₂-Schleuder. Die Bauten sind extrem teuer und langwierig, wirken erst spät und nützen oft nur wenigen Reisenden. Für die Mehrheit fehlen weiter attraktive Bahnangebote.

Die politisch gewollte Konzentration auf den Hochgeschwindigkeitsverkehr zwingt Regional- und Güterzüge häufig dazu, für Fernzüge zu warten. Güterzüge stehen oft bis zur Nachtruhe der Personenzüge. Dabei erwartet die Kundenschaft ganztags Lieferungen. Das zeigen tägliche Lkw-Schlangen. Lkw transportieren drei Viertel ihrer Güter mindestens 250 Kilometer weit, mehr

als die Hälfte sogar über 400 Kilometer. Bei diesen Distanzen sind Güterzüge attraktiver. Sie würden schon jetzt nur ein Drittel der CO₂-Emissionen des entsprechenden Lkw-Verkehrs ausstoßen.

Gerade NaturFreund*innen wissen als häufig mit Wandergepäck Reisende: Die nächste Station ist oft zu weit entfernt, das Warten auf den nächsten Zug zu lang und das Umsteigen zu mühselig. Wir brauchen mehr Stationen, mehr Züge mindestens im Halb-Stunden-Takt und mehr Komfort. Fast 90 Prozent der gefahrenen Kilometer entfallen auf regionale Reisen über Distanzen von weniger als 250 Kilometern und häufig geht es nur in die Nachbarschaft. Ausgerechnet hier ist die Bahn besonders schwach.

Das Konzept Klimabahn, für das die NaturFreunde eintreten, will über einen dreistufigen Ausbau prioritär den Regional- und Güterverkehr stärken. Zunächst soll eine Harmonisierung der Durchschnittsgeschwindigkeiten auf ein mittleres Tempo von 100 bis 120 Stundenkilometer die Kapazität der Strecken für diesen Verkehr schnell stark erhöhen. Dazu ist in neue Weichen und Signale zu investieren, sind neue Züge anzuschaffen und ist mehr Personal auszubilden.

Auf mittlere Sicht muss die Bahn stillgelegte Strecken und Stationen reaktivieren, zahlreiche

Engpässe beseitigen und ihre Stellwerke modernisieren. Das wird zusätzlich für mehr Kapazität und für kürzere Fahrzeiten sorgen. So kann sie zum Grundgerüst eines flächendeckenden Umweltverbunds werden.

Langfristig sind größere Aus- und Neubauten von Strecken nötig. Anders als heutige Hochgeschwindigkeitsstrecken, auf denen oft nur zwei oder drei Zugpaare pro Stunde fahren, müssen neue Strecken für den Personenverkehr gut ausgelastet sein. Zielführender ist es, neue Gleise für Güter- oder Regionalzüge zu nutzen. Ihr Bau wird umwelt- und naturschonender, wenn diese direkt an Autobahnen angebaut werden oder Autobahnspuren ersetzen. So kann eine leistungsfähige „Auto-EISEN-Bahn“ entstehen. Die anstehende Sanierung vieler Autobahnbrücken muss eine Nutzung für den Schienenverkehr vorbereiten. Das gilt gerade für die 144 Projekte, die beschleunigt ausgebaut werden sollen.

Von den Verantwortlichen in der Politik und bei der Bahn fordern die NaturFreunde einen Paradigmenwechsel: Alle Investitionen müssen sich an Klimaschutzpotentialen durch Verlagerung von Verkehr von der Straße auf die Schiene orientieren.

Auf überlasteten Strecken muss die Bahn sofort das Tempo harmonisieren und so mehr Verkehr ermöglichen. Klimaschädliche Großvorhaben muss sie beenden und die Fixierung auf teure Prestigeprojekte mit vielen Tunneln und langen Bauzeiten aufgeben. Stattdessen brauchen wir neue Strecken, auf denen vor allem Regional- und Güterzüge fahren. Zudem ist zu prüfen, wo „Auto-EISEN-Bahnen“ sinnvoll sind und wie Infrastruktur für das Umladen von Lkw auf Züge genutzt werden kann. ■ NORBERT HOLTZ

☒ Eine Klimabahn braucht nicht nur ICEs.





ZEITENWENDE

Das Ende der uns bekannten Welt

Wofür sich die NaturFreunde heute weiter engagieren müssen

So alt wie unsere Organisation ist die Debatte, ob die NaturFreunde auch ein politischer Verband sind. Natürlich sind wir in vielen Freizeitbereichen aktiv. Das ist gut so, aber kein Gegensatz zu unserem politischen Engagement, wie unsere Geschichte belegt. Im Gegenteil: Die Summe und Parallelität der Krisen sind heute beängstigend. SIPRI, das schwedische Institut für Friedensforschung, warnt vor dem Versagen der Politik - nicht wegen des Ukraine-Krieges, sondern weil das Verständnis fehlt, dass Menschheitsgefahren nur solidarisch zu bewältigen sind.

Die Herausforderungen begannen mit Ereignissen, denen der direkte Zusammenhang fehlte, deren Wirkungen sich aber verstärkten. Diese große Transformation wird von den Märkten vorangetrieben. Wie der Wirtschaftshistoriker Karl Polanyi beobachtete, erniedrigen ungezügelte Marktkräfte menschliche Tätigkeiten, erschöpfen die Natur und machen die Wirtschaft krisenanfällig.

Der erste tiefe Einschnitt war 1971 der Zusammenbruch der Weltwirtschaftsordnung von Bretton Woods. Die Banken übernahmen das Kommando. Ein Jahrzehnt später wurde die neoliberale Ideologie politisch bestimmend. Auch 1979 war ein Schicksalsjahr. Der Machtantritt von Ajatollah Chomeini, der brutale Angriff auf Mekka und der russische Krieg gegen Afghanistan

führten zum Aufstieg des radikalen Islamismus. Nach dem Zusammenbruch der zweigeteilten Welt 1990 wurden Chancen wie die Charta von Paris für ein neues Europa nicht genutzt. Heute findet, zugespitzt durch den Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten, ein Weltordnungskrieg statt.

Der zweite tiefe Einschnitt war der Bedeutungsverlust des nationalen Wohlfahrtsstaates. Anstelle klassischer Industriebranchen mit normierten sozialen Konflikten gewannen Finanzinvestments, private Dienstleistungen und Anlagegeschäfte die Überhand. Der Staat verlor Handlungsfähigkeit, die Individualisierung sozialer Konflikte nahm zu, gesellschaftliche Bindungen verloren an Kraft. Es kam zum Eindringen des Neoliberalismus in alle Lebensbereiche.

Die Sozialwissenschaftlerin Nancy Fraser spricht von „Allesfressern“, von einer „Modernisierung des Kapitalismus über die traditionellen Machtauseinandersetzungen hinaus“. Doch der „progressive Neoliberalismus“ löst keine Probleme, sondern verschärft sie. Es ist nicht erkennbar, wie die wirtschaftliche Krise nachhaltig beendet werden kann. Die Kurzfristigkeit und Flexibilisierung durch Digitalisierung aller Bereiche verfestigten ungerechte Machtverhältnisse. Betroffen sind in erster Linie Menschen in der Peripherie, während sich in den Metropolen neue

globale Trends in Meinung und Lebensformen in einer wachsenden Entbindung zur eigenen Gesellschaft herausbilden.

Der dritte tiefe Einschnitt ist die neue geologische Epoche, das Anthropozän. Die Dritte Industrielle Revolution ging mit dem massenhaften Einsatz von Beton und Plastik, der autogerechten Stadt und der Freisetzung von Radioaktivität einher. Der Mensch stieg zur stärksten Kraft in den Naturprozessen auf. 2016 hat die Weltgesellschaft der Geologie das Anthropozän, die Menschenzeit, bestätigt. An den ökologischen Grenzen des Wachstums spitzt sich zu, ob wir unsere eigenen Lebensgrundlagen zerstören oder zu einem nachhaltigen Frieden mit der Natur fähig werden. Notwendig sind:

- ▶ das Ende des fossilen Zeitalters, die Umstellung auf erneuerbare Energien und eine drastische Reduktion des Ressourcenverbrauchs;
- ▶ die soziale Einbettung des ökologischen Umbaus, der nur auf diesem Weg gelingen kann;
- ▶ eine internationale Verständigung über Ziele und Maßnahmen der sozial-ökologischen Gestaltung der großen Transformation.

Und es eilt. Die Erderwärmung um 1,5 Grad ist nicht mehr zu verhindern. Wir sind auf einem Pfad zum doppelten Wert. Wir brauchen einen neuen Fortschritt, der den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft bewahrt. Aber die Mitte schrumpft, verliert ihren inneren Halt. Es darf nicht sein, dass national-populistische Bewegungen an Einfluss gewinnen. Sie bringen uns kein Stück voran. Deshalb haben wir keinen Grund, unsere Geschichte zu relativieren. Wir brauchen Frieden, mehr Demokratie und einen sozial-ökologischen Fortschritt. Das sind unsere Ziele auch heute. ■

MICHAEL MÜLLER
BUNDESVORSITZENDER DER NATURFREUNDE

„Das Profil der SPD verschwindet“

NaturFreund und Mieterbund-Präsident Lukas Siebenkotten über Wohnungsbau

■ **NATURFREUNDIN: Lieber Lukas, Du bist Präsident des Deutschen Mieterbundes und NaturFreund. Passt das gut zusammen?**

Lukas Siebenkotten: Vor drei Jahren habe ich euren Bundeskongress besucht und mir hat die politische Debatte dort imponiert. Auch die NaturFreunde setzen sich für den Teil der Bevölkerung ein, der weniger finanzielle Möglichkeiten hat. Dessen Interesse an bezahlbarem Wohnraum vertritt ja der Mieterbund. Ich traf auf Leute mit ähnlichen Ansichten und Zielen und bin bei den NaturFreunden eingetreten.

■ **Du gehörst seit 46 Jahren der SPD an.**

In die SPD bin ich in den siebziger Jahren aus ähnlichen Motiven eingetreten. Ich war Jurastudent und wollte etwas für die Leute tun, die ihre Interessen nicht so gut artikulieren können. Damals war Helmut Schmidt Bundeskanzler. Mein Vorbild war aber Willy Brandt. Ich bin eingetreten, um eine soziale und friedensstiftende SPD-Politik zu unterstützen.

■ **Deine Partei führt die Bundesregierung, bist Du zufrieden?**

Nein. Wir haben die erste Dreier-Koalition auf Bundesebene und eine schwierige Situation. Bundeskanzler Scholz, der manches Gute will, moderiert mehr, als politische Richtlinien vorzugeben. Wenn FDP und Grüne uneins sind, versucht der Kanzler zu vermitteln, ohne Partner zu verschrecken. Dabei verschwindet das Profil der SPD. Trotz SPD-Kanzler ist sozialdemokratische Politik weniger erkennbar als zu Zeiten der Großen Koalition. Es geht nicht um größere Medienpräsenz des Kanzlers, ich vermisse das Sozialdemokratische in politischen Entscheidungen.

■ **Wo siehst Du konkret Defizite?**

Als Präsident des Mieterbundes liegen mir die Menschen, die zur Miete wohnen und diese nur schwer zahlen können, besonders am Herzen. Es gibt nicht genug Wohnungen und die Mieten steigen weiter. Was tut die SPD? Leider passiert gar nichts, jedenfalls nichts, was einen Effekt hätte. Was im SPD-Wahlprogramm zum Mietrecht stand, tauchte nur teilweise und dann auch in sehr abgeschwächter Form im Koalitionsvertrag auf. Nun weigert sich auch noch Bundesjustizminister Buschmann (FDP), das umzusetzen. Die Kappungsgrenze für Mieterhöhungen in angespannten Wohnungsmärkten, also in al-

len Ballungsräumen, sollte von 15 Prozent in drei Jahren auf 11 Prozent in drei Jahren gesenkt werden. Ich habe deswegen den Kanzler auch angesprochen, doch nichts passiert. Nötig wäre ja zudem nicht nur eine Begrenzung der Erhöhungen, sondern ein Mietenstopp.

■ **Mieterbund und DGB haben der Wohnungsbaupolitik ein schlechtes Zeugnis ausgestellt.**

Im Bundestagswahlkampf hat Olaf Scholz versprochen, eine SPD-geführte Regierung werde pro Jahr für 400.000 neue Wohnungen sorgen, davon 100.000 Sozialwohnungen. Die Ampel hat das in den Koalitionsvertrag übernommen. Gebaut werden jährlich weniger als 300.000 Wohnungen und vor allem lediglich 25.000 sozial geförderte. Natürlich hat sich die wirtschaftliche Situation verschlechtert. Aber wenigstens im Bereich der Sozialwohnungen hätte sich trotzdem etwas tun müssen. Derzeit fallen mehr einst geförderte Wohnungen aus der Sozialbindung, als

neue gebaut werden. Unterm Strich nimmt damit die Zahl der Sozialwohnungen ab.

■ **Die Bundesregierung muss nach dem Urteil zur Schuldenbremse sparen.**

Sie muss die richtigen Prioritäten setzen. Der Bund muss umschichten und einen Milliarden-Topf zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus schaffen. Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Angesichts der Wirtschaftsflaute sind gerade jetzt staatliche Investitionen notwendig. Ich persönlich halte von der Schuldenbremse, die dem entgegengehalten wird, ohnehin nichts.

■ **Viele benötigen einfach Sozialwohnungen.**

Derzeit geben Mieter*innen ein Drittel des Haushaltseinkommens für Wohnen aus, für Miete, Strom, Heizung und weitere Nebenkosten. Das ist der Durchschnittswert. Bei vielen Gutverdienenden ist der Anteil geringer. Auf der anderen Seite müssen Menschen mit geringen Verdiensten 40 Prozent und oft 50 Prozent des Nettoeinkommens für das Wohnen ausgeben. Diesen Menschen muss der Staat dringend mit gefördertem bezahlbarem Wohnraum und mit Entlastungen bei den Heizkosten helfen.

■ **Können wir Dich bald wieder bei den NaturFreunden begrüßen?**

Ich kann bei Euch gerne wieder etwas über Wohnungsbau und Mietrecht erzählen. Daran besteht sicherlich auch bei den NaturFreunden großes Interesse. ■ **INTERVIEW JÜRGEN VOGES**



■ **Lukas Siebenkotten (66)** ist seit 2019 Präsident des Deutschen Mieterbundes. Der Jurist trat den NaturFreunden bei, weil er sich ihnen politisch verbunden fühlt. Geboren und aufgewachsen ist er in Nordrhein-Westfalen. Das SPD-Mitglied war dort Bürgermeister der 50.000-Einwohner-Stadt Wittlich. 2008 wechselte er zum Mieterbund nach Berlin, zunächst als dessen Bundesdirektor.



Der neu gewählte DBJR-Vorstand.

JUGENDPARLAMENT

Für die Zukunft von Millionen junger Menschen

Die alljährliche Vollversammlung des Bundesjugendrings traf sich in Berlin-Spandau

Ein rotes Backsteingebäude, auf dem Vorplatz Herbstlaub, drinnen ein großer, heller Tagungssaal. Das Tagungszentrum Johannesstift in Berlin-Spandau kam vielen Mitgliedern der Naturfreundejugend bekannt vor. Hier tagte 2019 ihre Bundeskonferenz. Jetzt waren Vertreter*innen von 51 Jugendverbänden angereist, um die Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) mitzugestalten.

Der DBJR ist die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und Landesjugendringe in Deutschland. Und die Vollversammlung ist sein höchstes Gremium, das Parlament der Jugend auf Bundesebene. Die Vorstandswahlen und jugendpolitische Anträge standen diesmal vor allem auf der Tagesordnung.

Die Vollversammlung ist auch ein Ort, um junge Menschen kennenzulernen oder wiederzutreffen, die mit Leidenschaft und Engagement ehrenamtlich als Teil der pluralen, jungen Zivilgesellschaft Demokratie gestalten. Im Saal waren viele Gesichter zu entdecken, die wir bereits von DBJR-Fachtagen und Werkstatt-Workshops kennen: Aus der Vernetzung der Arbeiter*innenjugendverbände, dem Kreis der Jugendumweltverbände oder von der Demonstration gegen die massiven Kürzungen im Kinder- und Jugendplan des Bundes. Am letzten Weltkindertag waren im Septem-

ber Tausende unter dem Motto „Eure Entscheidung lässt Millionen Zukünfte platzen!“ gegen die Kürzungen auf die Straße gegangen. Der DBJR ist auch die Interessenvertretung einer starken bedarfsgerecht finanzierten jungen Verbandsarbeit.

Auf der Vollversammlung in Spandau berichtete der noch amtierende Vorstand von diesem Kampf für angemessene Rahmenbedingungen der Jugendverbandsarbeit und von seinem Einsatz für eine umfassende und wirksame Berücksichtigung der Bedarfe junger Menschen. Nach zwei Jahren Amtszeit standen erneut Vorstandswahlen an. Viele Vorstandsmitglieder wollten ihre Arbeit fortsetzen, einige neue Kandidat*innen eigene Perspektiven und jugendpolitischen Schwerpunkte einbringen. Alle kündigten an, junge Menschen als wichtigen Teil einer wehrhaften, demokratischen Zivilgesellschaft sichtbarer zu machen und ihnen mehr Gehör zu verschaffen. Dies sei gerade in Zeiten notwendig, in denen Antidemokrat*innen immer mehr Oberwasser gewinnen.

Die Vollversammlung bestätigte Daniela Broda von der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland und den Bundesvorsitzenden der Naturfreundejugend, Wendelin Haag, mit starkem Ergebnis als DBJR-Vorsitzende. Stellvertretende Vorsitzende wurden Özge Erdoğan (Alevitische Jugend), Lena

Bloemacher (Katholische Jugend), Moritz Tapp (BUNDjugend), Lea Herzig (DGB-Jugend), Loreen Schreck (SJD – die Falken) sowie Raoul Taschinski (Jugend des Deutschen Alpenvereins).

Die Belange, für die sich der neue Vorstand einzusetzen hat, die Positionen, die er zu vertreten hat, bestimmte die Vollversammlung in der Antragsdebatte und durch ihre Beschlüsse. Bis tief in die Abendstunden diskutierte sie jugendpolitische Positionen. Es wurden Änderungsanträge eingereicht, Kompromisse ausgearbeitet und dann Beschlüsse gefasst – unter anderen „Gegen jeden Antisemitismus!“, zur „Jugendverbandsarbeit in der postmigrantischen Gesellschaft“ und zum Thema „Jugend bleibt Queer“. Zwei weitere Anträge brachte die Naturfreundejugend erfolgreich ein (mehr dazu auf Seite 15).

Der rote Backstein und das verfärbte Laub waren im schwindenden Licht nur noch schemenhaft zu erkennen, als am späten Samstagnachmittag die Beratungen der Vollversammlung endeten. Noch eine schnelle Verabschiedung von alten und neuen bekannten Gesichtern. Bis spätestens zum nächsten Jahr, bis zur nächsten Vollversammlung, hieß es. Aber vermutlich kreuzen sich unsere Wege schon eher, wenn wir erneut gemeinsam für die Interessen junger Menschen streiten. ■ LARA MÖLLNEY



»» Das ‚Deutschland-Ticket‘ entgeltfrei in die Juleica integrieren, ist der erste Schritt auf dem Weg zu einem kostenlosen ÖPNV für alle. Gleichzeitig stärkt es den Nachweis für ehrenamtliche Qualifikation und Engagement in der Jugendarbeit. ■

FRANK HOPPE
BUNDESVORSTAND DER NATURFREUNDEJUGEND

STANDPUNKTE

Unsere Anträge auf der Vollversammlung

Der 8. Mai sollte als Tag der Befreiung ein gesetzlicher Feiertag werden

▶ Als Delegation der Naturfreundejugend haben wir zwei Anträge in die Vollversammlung des Bundesjugendrings eingebracht. Einer basierte auf einem Beschluss unserer Bundeskonferenz: „Den 8. Mai als ‚Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus und der Beendigung des Zweiten Weltkrieges‘ zum gesetzlichen Feiertag machen!“ Wir legten ihn zusammen mit dem Bundesjugendwerk der AWO und dem Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland vor. Unseren zweiten Antrag „Deutschland-Ticket entgeltfrei in Juleica integrieren“ stellten wir mit der BUNDjugend und der Jugend des Deutschen Alpenvereins.

Ein gesetzlicher Feiertag am 8. Mai soll Raum und Zeit schaffen, um an die Befreiung Deutschlands vom Faschismus zu erinnern, der Opfer zu gedenken, sich gegen jeden Neofaschismus zu wenden. Zudem soll er ermöglichen, auch heute für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit unter den Menschen einzutreten.

Der 8. Mai 1945 markiert das Ende des Zweiten Weltkriegs und den Sieg über den Nationalsozialismus. Er steht für das Ende des Unrechtsstaates, in dem Deutsche Millionen Menschen unterdrückten, verfolgten und ermordeten. Die

Niederwerfung des Faschismus ermöglichte es, die europäischen Einigungsidee zu erneuern und durch politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit den Frieden in Europa sicherzustellen. Ein gesetzlicher Feiertag am 8. Mai erkennt ihn als Tag der Befreiung an und wendet sich gegen Versuche des Geschichtsrevisionismus und der Verharmlosung der deutschen Verbrechen während des Nationalsozialismus.

Eine Integration des „Deutschland-Tickets“ in die Jugendleiter*innen-Card (Juleica), sollen Bund und Länder finanzieren und so das Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendarbeit würdigen. Dies soll die Attraktivität und Bekanntheit der Juleica als bundeseinheitlicher Ausweis und Berechtigungsnachweis weiter stärken. Langfristiges Ziel ist und bleibt der kostenlose ÖPNV für alle jungen Menschen.

Beide Anträge wurden einstimmig von den Delegierten der Vollversammlung beschlossen und sind auf der DBJR-Website abrufbar unter: www.dbjr.de/themen/vollversammlung ■

LUKAS LINDEMANN-BÜLOW

INFO

Fachtagung zu Jugendreisen

Ihr wollt die Arbeit des DBJR kennenlernen und euch über Verbandsgrenzen hinweg austauschen? Die Naturfreundejugend, der DBJR, die Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend (aej) und die Evangelische Jugend von Westfalen veranstalten am 21. März von 9.30 bis 16.30 Uhr in Berlin gemeinsam den Fachtag: „Progressiv Unterwegs: Mit jugendverbandlichen Reisen Gesellschaft gestalten“. Am Vortag tagt von 14.00 bis 19.00 Uhr zudem die Werkstatt Jugendreisen. ■ LARA MÖLLNEY

📄 **Anmeldung unter:**
www.dbjr.de/formulare/an-g-fachtag-jugendreisen-240321

📅 Die Vollversammlung tagt.



Aus- und Sportbildung

Theorie kommt vor der Praxis

Wer in diesem Jahr die Ausbildung Bergwanderleiter*in, Trainer*in C - Bergsteigen/ Klettersteig oder Alpinklettern Theorielehrgang Alpin absolvieren möchte, sollte den Theorielehrgang Alpin (B343A) im Frühjahr einplanen. Er ist die Voraussetzung, um an den Praxislehrgängen im Sommer teilnehmen zu können. ■ EVELINE STELLER

www.naturfreunde.de/b343a

Erneuerung der Kooperation mit dem Deutschen Kanu-Verband (DKV)

Ende des Jahres 2023 wurde die Kooperation mit dem DKV zur Anerkennung unserer Trainer*innen-Lizenzen konkretisiert und erneuert. Eine Trainer*in C-Lizenz des einen Verbandes kann somit weiterhin ohne Probleme in eine Trainer*in C-Lizenz des anderen Verbandes umgeschrieben werden. Die Kooperation beruht auf den aktuellen Ausbildungsrichtlinien beider Verbände, sollten diese sich ändern, muss auch der Kooperationsvertrag angepasst werden. ■ CATRIN RIETHMÜLLER

Fortbildung Letterboxing

Die Fortbildung Letterboxing (W217F) der Fachgruppe Wandern wird dieses Jahr erstmalig angeboten. Statt wie beim Geocaching mit GPS-Gerät oder Smartphone

nach Koordinaten zu suchen, bleiben beim Letterboxing nur eine Karte, ein Kompass und Hinweise, mit denen ein kleiner Container gefunden werden muss. Eventuell muss unterwegs auch noch manch knifflige Aufgabe gelöst werden. Es sind noch Plätze frei! ■ MELANIE SEUCHTER

www.naturfreunde.de/w217f

Kinderskikurs - der Einstieg in das Natursporterlebnis Winter

Kinderskilauf muss aufregend und spielerisch sein und so ganz nebenbei die technischen Grundfertigkeiten des Skilaufs vermitteln. Das war die Basis für die Konzeptentwicklung Kinderskilauf für das Bundeslehrteam Alpin im Frühjahr 2022. Unsere NaturFreunde-Schneesportschulen kämpfen trotz gestiegener Kosten dafür, dieses Erlebnis weiterhin möglichst vielen Kindern zu ermöglichen. Mit ihren qualifizierten und regelmäßig fortgebildeten Grundstufenübungsleiter*innen und IVSI-Instruktor*innen können sie Schneesportunterricht stets auf aktuellem technischen und methodischen Stand bieten. Die Zahlen sprechen für sich, der Zulauf zu den Schneesportfreizeiten und Tages- und Wochenendkursen ist teils sogar stärker als vor Corona. Auch die Anmeldezahlen zu den Grundstufenprüfungen Snowboard und Ski Alpin sind so hoch wie lange nicht mehr. Besonders die Rückmeldungen zum aktuellen Kinderskilaufkonzept sind sehr erfreulich. Das Thema ist in den Schneesportschulen sehr gefragt, und zeigt, dass weiterhin viele Familien ihren Kindern das Natursporterlebnis Winter in Form eines Kinderskikurses ermöglichen wollen. Unsere engagierten Schneesportinstructor*innen zeigten im Rahmen der Fortbildungen große Kreativität beim Erproben der Kleingeräte und Hilfsmittel, die uns die Firma Sunkid für die Aus- und Fortbildungen zur Verfügung stellt. Wenn dieser Funke nur teilweise auf die Kinderskikurse überspringt, muss sich der Schneesport auch in Zukunft keine Nachwuchssorgen machen. ■ NICOLE VOGT

BUNDESFACHGRUPPENLEITERIN SCHNEESPORT



Ausbildungstermine

1.-3.3.24 Fortbildung Ski alpin, LV TBW/NRW Ort NfH Mollseifen (F 17) [S244F]	Schnee	6.-7.4.24 Fortbildung Kehrwasserfahren Ort Grainau [K153F]	Kanu
1.-3.3.24 Aufbaumodul/Fortbildung Winter-/Schneeschuhwandern Ort NfH Freibergsee (M 60) [W207A]	Wandern	11.-14.4.24 Künstliche Kletteranlagen II Ort Darmstadt [B291A]	Berge
1.-3.3.24 Ausbildung Variantenführer*in Teil II Ort Bad Hindelang [B263F]	Berge	12.-14.4.24 Fortbildung Snowboard Freestyle Ort Hintertuxer Gletscher (A) [S274F]	Schnee
2.-3.3.24 Fortbildung Variantenführer*innen Ort Bad Hindelang [B262F]	Berge	15.-19.4.24 Ausbildung Trainer*in B Skihochtouren Ort siehe Internet [B289A]	Berge
2.3.24 Tagesfortbildung Ski alpin Ort Allgäu [S225F]	Schnee	20.-27.4.24 Ausbildungs- und Prüfungslehrgang Ort JH Potsdam [W205A]	Wandern
2.3.24 Tagesfortbildung Ski alpin Ort Schwarzwald [S284F]	Schnee	26.-28.4.24 Theorielehrgang Alpin Trainer*in C Ort Grainau [B343A]	Berge
8.-10.3.24 Fortbildung Ski alpin, LV Bayern Ort Dolomiten (I) [S277F]	Schnee	4.-5.5.24 Fortbildung/Workshop Wildwasser Ort Wildalpen (A) [K171F]	Kanu
9.3.24 Tagesfortbildung Ski alpin Ort Allgäu [S226F]	Schnee	5.-12.5.24 Grundlehrgang Mountainbike Ort Kiefersfelden u.a. [B251A]	Berge
9.3.24 Tagesfortbildung Ski alpin Ort Schwarzwald [S286F]	Schnee	9.-12.5.24 Ausbildung Teamer*in Kanusport Ort Sömmerda [K156A]	Kanu
15.-17.3.24 komoot für Fortgeschrittene Ort JH Dresden [W238F]	Wandern	9.-12.5.24 Ausbildung Trainer*in B Wildwasser Ort Sur En/Engadin (CH) [K165A]	Kanu
16.-17.3.24 Fortbildung Ski alpin, LV Bayern Ort Fieberbrunn (A) [S247F]	Schnee	10.-12.5.24 Bergrettungsfortbildung Trainer*in C/B Ort Mittenwald [B267F]	Berge
21.-24.3.24 Künstliche Kletteranlagen I Ort Bayreuth/Selb/Dachau [B290A]	Berge	10.-12.5.24 Bergrettungslehrgang Trainer*in C/B Ort Mittenwald [B280A]	Berge
22.-30.3.24 Prüfungslehrgang Grundstufe Ski alpin Ort Stubaital (A) [S253A]	Schnee	12.-17.5.24 Vorbereitungscamp Klettern Ort Leutasch (A) [B279V]	Berge
22.-30.3.24 Prüfungslehrgang Grundstufe Snowboard Ort Stubaital (A) [S257A]	Schnee	17.-19.5.24 Wandern Fortbildung Natur & Umwelt Ort Zinnwald-Georgenfeld [W200A]	Wandern
5.-7.4.24 Fortbildung Routenbau Inklusion Ort Dachau/München [B304F]	Berge	18.-25.5.24 Berge Ausbildung Trainer*in C Sportklettern Ort Torbole (I) [B292A]	Berge

Auskünfte für Lehrgänge im Bergsport Eveline Steller · (030) 29 77 32 63
steller@naturfreunde.de · Kanu- & Schneesport Catrin Riethmüller · (030) 29 77 32 62
riethmueller@naturfreunde.de · Wandern Melanie Seuchter · (030) 29 77 32 77
seuchter@naturfreunde.de · Anmeldung www.naturfreunde.de/trainer-ausbildung



☒ Spielerisch den Schneepflug üben: Mit dem Handski geht es leichter.

JUBILÄUM

Als die NaturFreunde stiften gingen

Die Umweltstiftung der NaturFreunde Württemberg besteht seit 25 Jahren

► Die Umweltstiftung der NaturFreunde Württemberg wurde im Mai 1999 vom Regierungspräsidium Stuttgart als Aufsichtsbehörde und dem Finanzamt als gemeinnützige, rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt und eingetragen.

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes, der Landschaftspflege, der Umweltbildungsarbeit sowie die Unterstützung von Baumaßnahmen zur ökologischen und umweltgerechten Ausrichtung von Familienferien- und Wanderheimen. Besonders unterstützt die Stiftung seit Jahren Kinder- und Jugendprojekte im Bereich Naturerfahrung und Lernen in der Natur.

Die Idee zur Gründung einer eigenen Umweltstiftung entstand nach Anerkennung der Arbeitsgemeinschaft NaturFreunde in Baden-Württemberg als Naturschutzverband nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz. Damit verbunden war ein offizielles Anhörungsrecht bei naturschutzrelevanten Planungen in Baden-Württemberg.

Stiftungen bieten eine gute Möglichkeit, zweckgebunden Spenden zu akquirieren, finden breitere Beachtung und können öffentlichkeitswirksamer auftreten.

Anfang 1997 wurde dazu ein erstes kleines Grundlagenkonzept in den Landesvorstand und den erweiterten Landesvorstand eingebracht. Auf der Landeshäuserkonferenz 1997 wurde

schließlich ein ausgearbeitetes Realisierungskonzept und auf der Landeskonzferenz 1998 in Feuerbach die Gründung einer Umweltstiftung beschlossen.

Über die Jahre entwickelte sich aus dem zarten Pflänzchen ein stattliches Bäumchen, welches seit 2001 Früchte trägt. Gedüngt wird das Bäumchen aus den Zinserträgen des Stiftungskapitals und den laufenden Spenden. Ein Teil der Spenden wird auf Wunsch der Spender*innen zur Aufstockung des Stiftungskapitals eingesetzt, sodass die Stiftung langfristig kräftiger und ertragreicher wirken kann. Von 1999 bis Ende 2023 konnte so das Stiftungsvermögen um rund 128.000 Euro auf über 260.000 Euro anwachsen.

Bis heute wurden insgesamt 197 Förderanträge vom Stiftungsvorstand genehmigt und mit über 140.000 Euro finanziell unterstützt. So konnte ein auf zwei Jahre angelegtes Projekt „Naturfreundehäuser als außerschulische Lernorte - Biodiversität erleben“ des Landesverbandes dank einer großzügigen Spende mit rund 22.000 Euro kofinanziert werden. Auch Natura Trails werden mitfinanziert. Dies sind nur zwei Beispiele des breiten Förderspektrums. ■

JOCHEN ALBER

VORSITZENDER UMWELTSTIFTUNG

► Mehr Informationen:

www.naturfreunde-wuerttemberg.de/umweltstiftung



► Woher kommt der Honig? Naturnahes Lernen in Kinder- und Jugendprojekten.

KAMPAGNE 100.000

Jetzt mitmachen!

Neuer Mitgliederwerbeflyer

► Nach der Entwicklung eines eigenen Kampagnenlogos „Sag JA zu uns!“ im vergangenen Jahr bietet der Bundesverband ab sofort einen neuen Mitgliederwerbeflyer. Auf acht leuchtenden Seiten stellt er im Kampagnendesign die Vielfalt der NaturFreunde vor. Der eingebundene Aufnahmeantrag enthält die aktualisierten Mitgliedsbeiträge seit 2024. Er bietet die Wahl zwischen einer Schnuppermitgliedschaft in der Bundesgruppe und einer Ortsgruppenmitgliedschaft. So kann der Werbeflyer bundesweit auch vor Ort eingesetzt werden. Die Rückseite stellt prominent die Vorteile einer Mitgliedschaft vor. Dadurch eignet sich das handliche Falblatt ideal für die überzeugende Ansprache von neuen Mitgliedern.

NaturFreund*innen, die zur Mitgliedererwerbungsaktivierung aktiv werden wollen, können den neuen Flyer in der Bundesgeschäftsstelle kostenfrei bestellen. Zusätzlich finden sie Materialien und Vorlagen in der Kampagnen-Cloud auf www.100000.naturfreunde.de. Hier können auch gute Beispiele zur Inspiration und Nachahmung zur Gewinnung neuer Mitglieder abgerufen werden. Reinschauen lohnt sich! ■

BARBARA STOCKER

► Kostenlose Bestellung unter:

www.naturfreunde.de/Naturfreunde-Verlag
oder bei Dirk Rohloff · Tel.: (030) 29 77 32 88
verlag@naturfreunde.de



► Der neue Mitgliederwerbeflyer.

Die Stepenitz (Elbe) – naturnah mit Verbesserungspotenzial

Atlantischer Lachs und Meerforelle brauchen durchgängige Fließgewässer

▶ Wenn von Flüssen und den sie umgebenden Naturräumen die Rede ist, dann meist in Zusammenhang mit negativen Meldungen wie Fischsterben, Dürre oder wie erst Ende des letzten Jahres Hochwasser und Überschwemmungen. Flüsse reagieren auf veränderte klimatische Bedingungen sichtbar und die Bevölkerung in Flussnähe bekommt dies meist schnell zu spüren.

Umso wichtiger ist es, den Naturraum Flusslandschaften zu schützen. Aus diesem Grund rufen alle zwei Jahre die NaturFreunde Deutschlands und der Deutsche Angelfischerverband (DAFV) eine gemeinsame Flusslandschaft aus, um die Bevölkerung für die ökologische, ökonomische und soziokulturelle Bedeutung der Flüsse und der von ihnen durchflossenen Landschaften zu sensibilisieren. Über zwei Jahre steht der

Fluss, weil er einer der wenigen verbliebenen naturnahen Flussläufe in Brandenburg ist und es laufende Projekte zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie gibt. Denn trotz hoher Wasserqualität sollte der ökologische Zustand der Stepenitz (Elbe) gemäß der Wasserrahmenrichtlinie verbessert werden.

Ein wichtiges Thema dabei ist die Durchgängigkeit des Flusses. Das gesamte Flusssystem der Stepenitz (Elbe) wird von Querbauwerken gesäumt. Eine Vielzahl von Wehren ist nicht bzw. nur teilweise passierbar. Für viele Fischarten ist dies ein Problem. Hervorzuheben sind hierbei vor allem der Atlantische Lachs und die Meerforelle. Der Atlantische Lachs ist ein Indikator für die Gesundheit eines Ökosystems.

Für beide Arten ist die Durchgängigkeit von Flüssen für das Überleben wichtig. Der Atlanti-

schische Lachs wandert ebenfalls vom Meer in die Flüsse zum Laichen. Die Meerforelle teilt das Schicksal des Lachses, denn sie wurde erst im Januar 2024 vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) als gefährdet eingestuft.

Für den Bestand dieser beiden Fische setzt sich der Fario e.V. mit Wiederansiedlungsprojekten der beiden Fischarten ein und hat Erfolg: Die Anzahl der zurückgekehrten Lachse und Meerforellen hat in den letzten 20 Jahren zugenommen. Doch bisher reicht es noch nicht, dass sich ein selbst erhaltender Bestand etablieren konnte.

Dass nun die Stepenitz (Elbe) Flusslandschaft der Jahre ist, freut die Akteur*innen, denn damit kann die bisherige Arbeit intensiviert und vor allem die Bevölkerung am Flusslauf weiter sensibilisiert werden. Aber nicht nur der Fischbestand in der Stepenitz (Elbe) ist wichtig. Auch die Stepenitz (Elbe) war Anfang 2024 von einem stark angestiegenen Pegel betroffen und in der Prignitz herrschte Hochwasseralarm. Im Zusammenhang mit Hochwasser kommt den ufernahen Naturräumen eine besondere Bedeutung zu. Beispielhaft verweist der Leiter des Fachbereichs Natur, Umweltschutz und Sanfter Tourismus (NUST) der NaturFreunde Deutschlands Joachim Nibbe auf die wachsende Bedeutung eines vorsorgenden Hochwasserschutzes durch Renaturierung: „Auch im Flusslandschaftsgebiet der Stepenitz zeigt sich, dass Renaturierungsmaßnahmen dabei helfen können, einen natürlichen Hochwasserschutz in der Fläche umzusetzen. Letztlich lassen sich so künftige Schäden an Gebäuden und Infrastruktur vermeiden.“

In den nächsten zwei Jahren werden unterschiedliche Maßnahmen zur Sensibilisierung und zum Naturschutz von den beteiligten Akteur*innen realisiert werden. Die Vielfalt der Beteiligten wird sich in der Diversität der Aktivitäten zeigen. Neben den beiden Bundesverbänden, DAFV und NaturFreunde, sind der Landesanglerverband Brandenburg, die NaturFreunde Brandenburg und der Fario e.V. mit im Boot. ■ RITA TRAUTMANN



☒ Abendstimmung in der Flusslandschaft.

ausgewählte Fluss im Zentrum von Aktivitäten der betreffenden Landesverbände und Kooperationspartner.

Die neue Flusslandschaft für die Jahre 2024 und 2025 ist die Stepenitz (Elbe). Ausgewählt wurde sie von einem gemeinsamen Beirat für Gewässerökologie der beiden Verbände. Der 84 km lange Fluss entspringt in der Prignitz im Nordwesten Brandenburgs und mündet bei Wittenberge in die Elbe. Die Wahl fiel auf diesen

sche Lachs zieht aus dem Atlantik an die Oberläufe von Flüssen, um zu laichen. Jedes Querbauwerk stellt ein Hindernis auf dem Weg zu den Laichplätzen dar. Seit Dezember 2023 gilt der Atlantische Lachs als potenziell gefährdete Art. Dies hatte die Weltnaturschutzunion (IUCN) am Rande der Klimakonferenz in Dubai bekannt gegeben. Hauptgrund dafür sind Staudämme und Wasserkraftwerke, die Flüsse unpassierbar machen. Auch die Meerforelle gehört zu den

📄 **Mehr Informationen:**
www.naturfreunde.de/flusslandschaft

📅 **Feierliche Proklamation:** 22. März 2024



☑ Bahnt sich selbst ihren Weg:
Die Stepenitz (Elbe) ist einer der wenigen
naturbelassenen Flüsse in Brandenburg.

FARN INTERNATIONAL

Über den Tellerrand

Internationale Vernetzung gegen rechte Strömungen im Naturschutz

▶ Die NaturFreunde-Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN) ist vor allem in der Bildungsarbeit tätig, um Menschen zu befähigen, in ihren Organisationen oder Netzwerken präventiv gegen rechte Narrative oder problematische Aussagen tätig zu werden. Dabei konzentriert sich FARN vor allem auf den deutschen Kontext.

Wie sieht es aber außerhalb Deutschlands aus? Auf der Konferenz Political Ecologies of the Far Right im schwedischen Uppsala wurde deutlich, dass es nicht nur hierzulande rechte Parteien und Gruppierungen gibt, die Umwelt- und Naturschutz mit menschenfeindlichen Ideologien zu verbinden versuchen. Inputs zur Situation in verschiedenen europäischen Ländern, Indien und Australien machten deutlich, dass rechte Ökologie auch eine globale Herausforderung darstellt. Denn trotz ihrer jeweiligen nationalen Agenda vernetzen sich rechte Parteien aus verschiedenen Ländern miteinander. Demokratische Akteur*innen, die nicht über den Tellerrand blicken, werden diesen rechten Netzwerken nicht adäquat begegnen können.

FARN war auf der Konferenz mit zwei Workshops vertreten und nahm am Abschlusspodium teil. Die praktischen Methoden der Bildungsarbeit stießen in diesem sehr akademischen Kontext auf großes Interesse. Es wurde deutlich, dass auch außerhalb Deutschlands ein großer Bedarf an Bildungsarbeit zum Themenkomplex „Rechte Ökologie“ besteht. Für weiteren Austausch

und Zusammenarbeit konnte FARN zahlreiche Kontakte zu Aktiven der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft knüpfen. Der Austausch zwischen Aktivist*innen, Zivilgesellschaft und der Wissenschaft war auch Thema beim Abschlusspodium. Klar wurde, dass solche Konferenzen der Anfang für eine weitergehende Zusammenarbeit sein können und dass FARN eine wichtige Übersetzungsarbeit leistet, um akademische Forschung einem breiteren Publikum verständlich nahezubringen.

FARN entwickelte schon vor der Konferenz Workshops nicht nur für ein deutschsprachiges Publikum. So konzipierte FARN beispielsweise 2023 ein Seminar für die International Young Naturefriends (IYNF) anlässlich ihres Schwerpunktthemas „Let's Fight for a Socio-Ecological Diversity“. Die Inhalte des Seminars gingen über den deutschen Kontext hinaus und bezogen die länderspezifischen Erfahrungen der Teilnehmenden mit ein.

Ganz im Sinne der internationalen Ausrichtung der NaturFreunde werden sich FARN-Bildungsformate auch weiterhin mit der Verknüpfung von rechter Ideologie und Umweltschutz auch außerhalb Deutschlands beschäftigen und somit auch für ein internationales Publikum interessant sein.

Die Podcastfolge der IYNF über das FARN-Seminar findet ihr auf Spotify. ■

FLORIAN TELLER

Die gemeinsame Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN) von NaturFreunden und Naturfreundejugend identifiziert rechtsextreme und menschenverachtende Ideologien und Denkmuster im Natur- und Umweltschutz und erarbeitet menschenbejahende und demokratiefördernde Gegenentwürfe.

Mehr Informationen Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN) · www.nf-farn.de

STÄRKENBERATUNG

Potenziale entfalten

Der Stärkenkongress im Rückblick

▶ Mehr als 60 NaturFreund*innen aus allen Stärkenberatungsprojekten trafen sich Anfang Oktober letzten Jahres zu einem dreitägigen Event im Naturfreundehaus Teutoburg (D 10). Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und sich bundesweit zu vernetzen. Die Veranstaltung diente in erster Linie als Dankeschön und Anerkennung an die engagierten Ehrenamtlichen für ihren Einsatz. Am Samstagabend wurden im Rahmen des Programmpunktes „Crème de la Crème“ die schönsten, erfolgreichsten und lustigsten Geschichten aus den Einsätzen im Verband gefeiert. Es war ein wunderbarer Einblick in das vielfältige Engagement der einzelnen Stärkenberater*innen. Es fanden Workshops zu Themen wie Mitgliedergewinnung, dem Umgang mit Emotionen in Beratungen sowie zum Perspektivenaustausch zum Thema Frieden statt. Erstmals beim Stärkenkongress kam ein Awarenesskonzept zur Anwendung und es gab einen Workshop zu Awareness-Aspekten im Verband. Außerdem sprachen Referent*innen von FARN über Rechtsextremismus im Naturschutz und Stärkenberater*innen hatten die Möglichkeit, eine kleine Supervision mit der Gesellschaft für Bildung und Teilhabe (GesBiT) durchzuführen. Abschließend wurde über Visionen der Projekte gesprochen. Welchen



☒ Erfahrungsaustausch und Vernetzung.

Fokus soll eine zukünftige Stärkenberater*innen-Ausbildung setzen? Wohin sollen sich die Stärkenberatungsprojekte entwickeln? Impulse und Ideen sind entstanden, die in verschiedenen Räumen Platz finden werden. ■

HOLGER ERTHEL

Mehr Informationen:
www.naturfreunde.de/staerkenberatung

KULTURRÄUME

Eine kleine Erfolgsgeschichte

Die Kultura Trails der NaturFreunde Hessen

Alles begann, als sich 2019 ein Workshop auf der Landeskonferenz der hessischen NaturFreunde mit der früheren Idee der „Kulturwege“ befasste und sich ein „KernTeam“ mit dem Auftrag bildete, zusammen mit Ortsgruppen „Kultura Trails“ zu entwickeln.

NaturFreunde Kultura Trails binden – soweit möglich – Naturfreundehäuser ein und sind mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar.

Es sind Rundwege, die regional begrenzte Natur- und Kulturräume beim Wandern erschließen und erfahrbar machen wollen: Sie lenken den Blick auf Zeugnisse der Vergangenheit und Gegenwart, sie geben Aufschluss über die Geschichte des gesellschaftlichen und politischen Wandels, geben Einblick in die Landschaftsumgestaltung durch Eingriffe des Menschen. Gegebenenfalls werden dabei regionale Projekte und Maßnahmen einbezogen, die für Nachhaltigkeit stehen und zukunftsweisend sind. Das Motto der Kultura Trails lautet: gehen – sehen – erinnern – verstehen – handeln!

Das KernTeam bietet den Ortsgruppen Hilfestellungen für die Umsetzung von Ideen zu neuen Kultura Trails an. Gemeinsam werden Vortouren gemacht, Highlights ausgewählt und beschrieben. Unterstützend sind gute Kontakte zu den örtlichen Geschichtsvereinen, zu Bürger-

meister*innen und Ortsvorsteher*innen, die bei Bedarf in den Prozess eingebunden werden.

Die Eröffnung des jeweiligen Kultura Trails wird als öffentliche Feier von den Ortsgruppen mit den Bürgermeister*innen, Landrät*innen und anderen Honorarior*innen geplant und durchgeführt.

Der Service des KernTeams für die Ortsgruppen beinhaltet die Erstellung eines Flyers in Form einer Info-Card und vor allem die Umsetzung als Tour mit den beschriebenen Highlights in der Navigations-App komoot. So können über einen QR-Code sowohl die Route wie auch die Highlights mit Fotos und erklärenden Texten abgerufen werden. Die Inhalte werden auch auf den Websites des Landesverbandes der NaturFreunde Hessen bereitgestellt.

Es konnten bereits vier Kultura Trails der Ortsgruppen Hanau-Rodenbach, Dieburg und Frankfurt/Main eingeweiht werden.

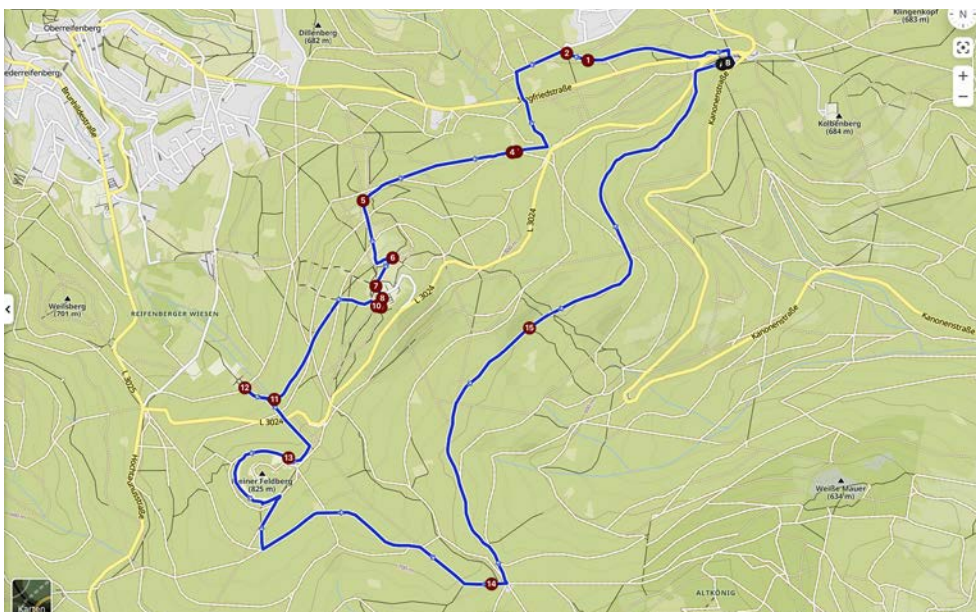
In Hanau-Rodenbach wird aktuell an der Aufnahme des Rundweges in das Spessartprojekt als Europäischer Kulturweg gearbeitet. In Dieburg entstanden gleich zwei Trails am NaturFreundehaus „Moret“ (H 31) und in Frankfurt führt eine Stadttour unter dem Motto „Kultur – Kunst – Arbeit – gestern und heute“ durch die Innenstadt.



Einweihung des Kultura Trails Frankfurt.

Im Frühjahr/Sommer 2024 sollen weitere Kultura Trails eingeweiht werden: ein Trail der NaturFreunde Schaafheim, „Kulturlandschaft im Wandel – Barrierefreier Rundweg um Schaafheim“, ein weiterer urbaner Trail der NaturFreunde Frankfurt „Im Geist der Freiheit“ sowie ein Trail im Taunus „Über die Höhen des Taunus“. Weitere Ortsgruppen haben ihr Interesse angemeldet. ■ CONSTANCE BRUCKER / MARIANNE FRIEMELT / ANGELIKA KLEIN-WITTMER

www.naturfreunde-hessen.de/kultura-trails



Kultura Trail „Über die Höhen des Taunus“ (Screenshot aus komoot).

KOMOOT

komoot-Collections

Mit ihrem komoot Partner-Account haben die NaturFreunde Hessen insgesamt vier „Collections“ erstellt, die nach und nach befüllt werden.

Hier finden sich Kultura und Natura Trails und der Sportverein der NaturFreunde Hessen stellt in diesem Jahr die besten Radtouren und die schönsten Wanderungen der Mittwochswandergruppe ein. ■

Mehr Informationen: www.komoot.de/user/naturfreundehessenkulturastrails



NATURFREUNDEHÄUSER

Check in und check it out

NaturFreund*innen – näher dran als Google

► NaturfreundeHäuser sind Orte der Begegnung. Fast 400 dieser sozialökologischen Begegnungsorte gibt es allein in Deutschland, weltweit sind es rund 700 NaturfreundeHäuser. Die Naturfreunde-Bildungs-, Freizeit- und Erholungshäuser wurden in Eigenleistung und mit genossenschaftlicher Selbsthilfe gebaut. Sie bieten günstige Übernachtungsmöglichkeiten und liegen oft in Naturschutzgebieten. NaturfreundeHäuser stehen allen Menschen offen, die sich an die internationalen Leitlinien halten. Rechts ist also raus. Vereinsmitglieder erhalten Ermäßigungen.

In NaturfreundeHäusern in Deutschland übernachten jedes Jahr mehr als 450.000 Gäste, viele davon Vereinsmitglieder. Vielleicht werden einige davon bei Google, Instagram, komoot oder Booking.com bewertet. Das ist mittlerweile gang und gäbe. Warum also nicht hier im Magazin die Erfahrungen rund um unsere eigenen Unterkünfte und tolle Kanu-, Kletter- oder Wander-Hotspots mit der NaturFreunde-Community teilen? In dieser Ausgabe machen wir den Anfang mit zwei NaturfreundeHäusern in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Naturfreundin Astrid Schulte aus Stuttgart teilt mit euch, wie sie sich am Bodensee und im Pfälzer Wald gefühlt hat, was sie erlebt, wie sie gegessen und geschlafen hat. ■

📄 Häuser finden: www.naturfreundehaus.de



Wie wunderbar – ohne WLAN im Wald bei Wachenheim

Hausname: Oppauer Haus

Naturfreundehaus (K 12)

Wo? Bad Dürkheim, Rheinland-Pfalz

Die wichtigsten Eindrücke: Familienfreundliches Haus mitten im Wald. Die Betreiber*innen vermitteln das Gefühl, ein Teil der NaturfreundeBewegung zu sein. Sie sind sehr freundlich, es ist gemütlich, das Essen lecker, die Getränke aus dem „Dubbeglas“ schmecken nochmal besser. Und die Spielesammlung verschafft ungeahnte Lachattacken.

Reisezeit/Jahreszeit: Ende April 2023

Unterwegs mit wem (Freunde/Gruppe/Familie/beruflich)? Freunde

Unterwegs womit? zu Fuß

(Kurz-)Beschreibung: Das Oppauer Haus liegt keine acht Kilometer entfernt von Bad Dürkheim. Je tiefer man in das Tal hineinfährt (aktuell ist die Zufahrt aus Wachenheim gesperrt), desto größer die Freude: Es ist total still. Das wird garantiert eine

ruhige Nacht. Das Haus aus dem für die Region typischen roten Sandstein liegt verborgen im Wald. Es gibt 29 Betten, die bei Bedarf mit Zustellbetten auf bis zu 35 Betten erweitert werden können. Vom Einzelzimmer bis Vierbettzimmer ist alles dabei. Nach Umbau und Renovierung des Hauses 2007 wurden zudem alle Zimmer modernisiert und mit neuen Möbeln ausgestattet. Die Zimmerbuchung ist online möglich, Mitglieder erhalten Rabatt, der vor Ort abgezogen wird. Halb- und Vollpension runden das Angebot essenstechnisch angenehm ab.

Top (was gefällt am besten)? Schuhe an und loslaufen. Mitten hinein in den Pfälzer Wald. Es gibt wunderschöne (Rund-)Wanderwege. Das Haus wird von vielen NaturFreunden und Tagesgästen frequentiert. NaturFreunde-Magazine liegen aus, es gibt lokale Aushänge. Komplette WLAN-frei zu sein hat echt Seltenheitswert – hier trägt es dazu

bei, gesellige und lustige Spielesabende zu verbringen. Back to nature nahe bei Bad Dürkheim.

Flop (was könnte verbessert werden)? Nichts!

Tipp (Attraktion in der Umgebung): Rundwanderweg nach Wachenheim: Die Wanderung über den Buckel hinunter zum Schwabenbach ist Naturidylle pur. Der Abstecher zur Burgruine Wachenheim bringt jede Menge Geschichte mit ins Spiel. Circa 15 Kilometer. ■ ASTRID SCHULTE

📄 Weitere Informationen: www.oppauerhaus.de





Mehr Hotel als Naturfreundehaus

Hausname: Naturfreundehaus Bodensee (L 51)

Wo? Markelfingen/Radolfzell, Baden-Württemberg

Die wichtigsten Eindrücke: Familienfreundliches „Hotel“ in bester Lage am Bodensee – offen für alle, gutes Essen in überschaubarer Auswahl.

Reisezeit/Jahreszeit: Spätsommer 2023

Unterwegs mit wem (Freunde/Gruppe/Familie/beruflich)? Familie

Unterwegs womit: E-Bikes

(Kurz-)Beschreibung: Das Haus liegt direkt am Bodensee, ein Badesteg sowie kleiner „Strand“ sind vorhanden, Bootsausleihe ist möglich. Restaurant mit Frühstück und Abendessen à la carte (im September 2023 mit begrenzter Auswahl, dafür sehr schneller, sehr freundlicher Service). Es gibt viele 4/5/6-Bett-Zimmer, einen Zeltplatz sowie das Bootshaus für Gruppenübernachtungen und Schulklassen. Mitglieder erhalten 30,- Euro Rabatt. Die Zimmerpreise werden in 2024 angepasst, haben Hotel-Niveau – Bodensee halt. Die Bahnlinie hinterm Haus stört nicht.

Top (was gefällt am besten)? Kaum da, kann man auch schon in den Bodensee springen. Unkomplizierte Abwicklung. Freundliche Atmosphäre.

Flop (was könnte verbessert werden)? Ich habe das Haus eher als Hotel denn als Naturfreundehaus wahrgenommen. Gleich an der Rezeption wurde ich gefragt, wie ich von diesem „Hotel“ erfahren hab, was mich etwas irritierte. Ich habe hier an einem der schönsten Orte Deutschlands die NaturFreunde kaum bemerkt – außer im Namen. Das Haus liegt so exponiert am Bodensee und ist womöglich eines der meistgebuchten Häuser, da sollten die NaturFreunde mehr in Erscheinung treten, schließlich gibt es neben den vielen Naturfreundehäusern auch jede Menge Angebote für Familien. Von mir auf die NaturFreunde angesprochen, antworten mehrere Gäste, dass sie schon zig Mal eingebucht waren, jedoch noch immer nicht NaturFreund*in sind. Schade! Wie auch, wenn kaum Material zum Verband ausliegt – zum Bei-

spiel die aktuelle *NATURFREUNDiN*, Aufkleber oder Info-Flyer.

Die Frequenz in dem vor noch nicht vor allzu langer Zeit renovierten Haus ist riesig, so abgenutzt sehen auch die Zimmer, das Holz, die Möbel aus. Ein pflegsamere Umgang durch Gäste und Personal täte dem Haus sicherlich gut.

Tipp (Attraktion in der Umgebung): Radtour Richtung Schaffhausen – den Wagen darf man außerhalb des Geländes abstellen. Optimale Ausgangsposition für Radausflüge nach Konstanz und Radtouren um Untersee und Rhein. Bootstouren mit dem Kanadier kann man direkt vor Ort buchen (reservieren). ■ **ASTRID SCHULTE**

📄 Weitere Informationen:
www.naturfreundehaus-bodensee.de

MITMACHEN

Schreibt uns!

Was sind eure Erfahrungen mit den Naturfreundehäusern? Was waren eure Eindrücke? Wann wart ihr dort? In welchem Haus wart ihr und mit wem? Mit Freunden, in einer Gruppe, mit der Familie oder beruflich? Wie würdet ihr das Haus beschreiben, was habt ihr vorgefunden? Was hat euch gefallen, was könnte verbessert werden? Habt ihr Tipps (für Ausflüge und Touren in die Umgebung zum Beispiel)? Schickt uns eure Texte, wir würden sie gerne in einer der nächsten Ausgaben der *NATURFREUNDiN* veröffentlichen! ■ **HARALD ETZBACH**

📧 E-Mail an: redaktion@naturfreunde.de



ZEITSPRUNG

NaturFreunde im antifaschistischen Widerstand

Neue Einblicke in die Geschichte der „Roten Bergsteiger“

Im Jahr 2020, während der „Corona-Zeit“, fand ich in meinen Ablagen einen vom 3. Mai 1990 datierten Brief von Fritz Prautsch in Stuttgart an Siegfried Bartosch in Köln über den an der sächsisch-böhmischen Grenze vor 90 Jahren erschossenen Josef Prautsch. Recherchen ergaben, dass Josef Prautsch am 2. Oktober 1933 am Literaturtransport „Schießerei am Fremdenweg“ beteiligt war, wobei er auf böhmischer Seite – über die Grenze hinweg – angeschossen wurde und schwer verletzt liegen blieb. Die Kameraden trugen ihn über zehn Kilometer ins Krankenhaus nach Tetschen. Zum Ursprung der Schussverletzung wurde größtes Stillschweigen vereinbart. Der erst 22-jährige verstarb wenige Tage darauf an der Schussverletzung. Er war damit das erste Todesopfer aus den Reihen der NaturFreunde, das die sächsischen und

böhmischen Bergsteiger im Widerstand gegen das NS-Regime zu betauern hatten. Die Kletter-Freunde gedachten am 19. November 1933 im Naturfreundehaus Nollendorf ihres verstorbenen Mitglieds, ohne die wahren Ursachen seines Todes öffentlich benennen zu können. So vergingen rund 90 Jahre, ehe das tragische Ereignis im richtigen historischen Kontext öffentlich wurde.

In der Literatur über die illegale Grenzarbeit zwischen Sachsen und Böhmen fanden bisher die Leistungen zahlreicher Gruppen Aufnahme, bei weitem jedoch nicht alle. So wird in dem Brief auch die „Hanke-Gruppe“ erwähnt. Hierzu gehörten die Brüder Franz und Rudolf Hanke mit ihren Freunden sowie Georg Aschenbrenner und einige seiner Kletterfreunde von den „Bergkameraden Politz“, die alle dem „Touristenverein ‚Die Naturfreunde‘“ angehörten. Während



☒ Rote Bergsteiger: Herbert Köckritz, Georg Aschenbrenner, Rudolf Hanke (v.l.n.r).

Rudolf Hanke Zeitungsbeiträge und ein Buch („Steile Pfade“) veröffentlichte, ist Georg Aschenbrenner, der Erstbegeher der Ruda Hrana (Rote Kante) am Drachenturm, bisher fast unbekannt geblieben. Seine Ehefrau Anni und seine Tochter Monika teilten mir schriftlich mit: „Nach der Machtergreifung Hitlers wurde es unruhig an der deutsch-tschechischen Grenze. Georg war oft nachts unterwegs, kam im Morgengrauen heim. Nach dem Anschluss des Sudetenlandes und der Okkupation der ČSR verlagerten sich die Aktivitäten. Die vorher lockeren Verbindungen zur KP der ČSR vertieften sich. Nachdem Georg 1941 an der Schäferwand in Bodenbach ein antifaschistisches Transparent angebracht hatte, blieb er tagelang verschwunden. Überall war Razzia. Über Kontaktpersonen kam die Nachricht, er ist in Sicherheit. Die Razzien gingen weiter! Wer konnte bei Nacht und Nebel eine solche Kletteraktion mit mindestens ein bis zwei Helfern durchführen? Da gab es nicht viele – der Georg war einer. Wer waren die Komplizen? Neun Tage blieb er verschwunden. Vorgelegtes Bildmaterial und Übernachtungs-Nachweise von Berghütten in Tirol retteten seine Haut. Nach dem Attentat auf Heydrich wurde es richtig schlimm: Hausdurchsuchungen, Observierungen, Verhaftungen. Vier Tage danach kam Georg nicht nach Hause. Am nächsten Morgen erhielt Anni auf Georgs Arbeitsstelle die Auskunft, dass er von der Werkbank weg verhaftet worden sei. Tagelang keine Information, wo er hingebracht wurde, und ob er überhaupt noch lebt. Nach einer Woche Krawall an der Haustür. Zwei Uniformierte und ein SS-Mann mit schwarzen glänzenden Stiefeln schleiften ihn herein, warfen ihn vor den Kachelofen. ‚Der rote Hund verreckt eh!‘ Georg war sehr krank und nach diesem Erlebnis im KZ hat er die politischen Aktivitäten reduziert. Als absolut Vertrauenswürdiger hat Georg in Bodenbach auch einen Zug mit vielen toten Juden nach Theresienstadt fotografiert. Die Absicht war, diese Beweise über Kontakte nach England zu bringen. Zum Jahreswechsel 1945/46 stand fest, dass wir die Heimat verlassen müssen. Nach bestandener Meisterprüfung sollte er am 1. Februar 1949 eine neue Arbeitsstelle bei München antreten. Am 11. Januar 1949 fiel er in der Mittagspause tot um. Er war 36 Jahre alt! Die heiße Fackel in seinem Inneren war abgebrannt. Alles hat er mit Leidenschaft getan: Werkzeugmacher sein, Bergsteigen, Fotografieren, Akkordeon spielen, für Gerechtigkeit eintreten und auch Wutausbrüche ausdrücken, wenn es um Ungerechtigkeiten ging, seine Frau und Familie lieben und schätzen, seinen Freunden ein Freund sein.“ ■

JOACHIM SCHINDLER

📖 Weiterlesen: www.tinyurl.com/RoteBergsteiger

KALENDERBLATT

Ein großer Moment gelebter Demokratie Vor 50 Jahren: Portugals Nelkenrevolution

Portugal am 25. April 1974: Kurz nach Mitternacht spielt "Rádio Renascença" das verbotene Lied „Grândola, Vila Morena“ des antifaschistischen Sängers Zeca Afonso. Es ist das Startsignal für den Umsturz, den eine Gruppe junger Offiziere, die sich selbst Bewegung der Streitkräfte (MFA) nennt, seit einiger Zeit geplant hat. Was als klassischer Putsch beginnt, wird schnell zu einer demokratischen und sozialen Revolution. Der MFA hat die Bevölkerung zwar aufgefordert, zu Hause zu bleiben, doch daran hält sich niemand. Zu Tausenden strömen die Menschen auf die Straßen, um die aufständischen Militärs zu unterstützen. Flughäfen und Armeehauptquartiere werden übernommen, Einrichtungen der gefürchteten Geheimpolizei PIDE belagert und besetzt. An die Soldaten verteilen die Demonstrant*innen rote Nelken, ein Symbol der internationalen Arbeiter*innenbewegung. Das sollte der Revolution ihren Namen geben.

Wie kam es zu dieser Entwicklung? Anfang der 1970er Jahre war Portugal das am wenigsten entwickelte Land Westeuropas. Im europäischen Vergleich hatte Portugal die höchste Kindersterblichkeit und die höchste Rate an Analphabet*innen. Um der Armut zu entkommen, waren viele Portugies*innen gezwungen zu emigrieren, zumeist in andere europäische Länder. Zugleich war Portugal die älteste europäische Diktatur. Der „Neue Staat“ (Estado Novo) des Diktators Salazar und seines Nachfolgers Caetano hatte seine Wurzeln in den 1930er Jahren. Erhebliche finanzielle Mittel flossen in den Krieg, den Portugal zum Erhalt seines Kolonialreichs führte. Zwischen 1961 und 1974 wurden mehr als eine Million junger Männer mobilisiert, um gegen die antikolonialen Befreiungsbewegungen in Angola, Mozambik und Guinea-Bissau zu kämpfen. Dabei war insbesondere Armeeangehörigen aus den mittleren Rängen zu-



1. Mai-Demonstration 1974 in Lissabon

nehmend klargeworden, dass eine politische Lösung notwendig war, um die Kolonialkriege zu beenden. Die Befreiung von der Diktatur begann in den Kolonien und griff dann über auf die Straßen Portugals.

Dem Sturz des autoritären Regimes folgten 19 Monate, in denen die arbeitende Bevölkerung Portugals begann, in einem demokratischen Prozess von unten ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. In mehreren Streikwellen stellten Hunderttausende von Arbeiter*innen in zunehmend weitergehende Forderungen nach einer demokratischen Umgestaltung politischer und wirtschaftlicher Strukturen im Sinne der Lohnabhängigen. In vielen Betrieben entstanden Arbeiter*innen-Kommissionen als Instrumente der Selbstverwaltung. Über 600 Unternehmen wur-

den in dieser Zeit von den Kommissionen übernommen. Große kapitalistische Unternehmen wurden an mehreren Stellen der Arbeiter*innenkontrolle unterstellt. Es entstand ein demokratisch verwalteter nationaler Gesundheitssektor, Bildungseinrichtungen wurden frei zugänglich. Eine neu entstandene Frauenbewegung forderte die Abschaffung der katholisch-klerikalen Ehe- und Familiengesetze. Großgrundbesitz wurde von Landarbeitern in Besitz genommen, eine Landreform wurde eingeleitet. Die Revolution sicherte das Ende der Kolonialkriege und führte zur Unabhängigkeit der portugiesischen Kolonien.

Die revolutionäre Bewegung überlebte mehrere rechte Putschversuche und fünf provisorische Regierungen. Die seit September 1975 amtierende sechste provisorische Regierung markierte jedoch eine Rechtsverschiebung. Im November putschten rechte und „gemäßigte“ Teile des MFA gegen linke MFA-Kräfte. Die unerfahrene und national nicht koordinierte Linke konnten dem wenig entgegensetzen. Was folgte, war eine „demokratische Konterrevolution“, so nennt es die portugiesische Historikerin Raquel Varela, die sich in mehreren Büchern intensiv mit der Nelkenrevolution befasst hat. Im Unterschied zu Chile zwei Jahre zuvor kam es nicht zu einem Rückfall in die Diktatur, sondern zum Übergang in eine bürgerlich-parlamentarische Demokratie. Aus der Parlamentswahl vom April 1976 ging die Sozialistische Partei (PS) als Sieger hervor, ihr Vorsitzender Mário Soares wurde Ministerpräsident. Die

Regierung beschloss ein Ende der Agrarreform, ein bereits verabschiedetes Gesetz zur Arbeiter*innenkontrolle trat nicht in Kraft. Auch wenn eine radikalere Umgestaltung der Gesellschaft verhindert wurde, bleibt die Erinnerung an einen historischen Moment der Selbstermächtigung. Deutlich wurde dies, als bei den Protesten gegen das Sparprogramm, das internationale Finanzinstitutionen ab 2011 dem Land auferlegten, Rufe nach einer „zweiten Revolution“ laut wurden. Und bei Streiks und Demonstrationen ist auch heute noch das Revolutionslied „Grândola, Vila Morena“ zu hören. ■ HARALD ETZBACH

Regierung beschloss ein Ende der Agrarreform, ein bereits verabschiedetes Gesetz zur Arbeiter*innenkontrolle trat nicht in Kraft. Auch wenn eine radikalere Umgestaltung der Gesellschaft verhindert wurde, bleibt die Erinnerung an einen historischen Moment der Selbstermächtigung. Deutlich wurde dies, als bei den Protesten gegen das Sparprogramm, das internationale Finanzinstitutionen ab 2011 dem Land auferlegten, Rufe nach einer „zweiten Revolution“ laut wurden. Und bei Streiks und Demonstrationen ist auch heute noch das Revolutionslied „Grândola, Vila Morena“ zu hören. ■ HARALD ETZBACH

Zum Reinhören: „Grândola, Vila Morena“, die Hymne der Nelkenrevolution.



Reisen

17.-24.3.2024 Wohlfühlwoche in Zinnowitz

Unterkunft im Hotel „Leinemühle“, Wanderwoche. An- und Rückreise mit dem Bus. Nähere Informationen erfolgen an die angemeldeten bzw. bestätigten Teilnehmer*innen.

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Halle, Bärbel Edner

22.-24.3.2024 Pen & Paper

Rollenspiel-Wochenende für junge Menschen ab 14 Jahren, Spielzeit. Begegne uralten Drachen, verhandle mit geheimnisvollen Elfen, suche nach Spuren längst untergegangener Zivilisationen, löse verwickelte Kriminalfälle oder erfülle Spionage-Aufträge im Land der bösen Zauber*innen.

Leistungen Ü/VP, Programm
Kosten Mitglieder/Gäste: 35/55 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde NRW · (02304) 688 69 · nrw@naturfreundejugend.de

28.3.-1.4.2024 Touristik/Camping: Ancampen

Info durch Rundbrief Camping und Touristik.

Auskunft & Anmeldung Ingrid Gehlen · (02403) 5 44 01 · Ingrid.Gehlen@gmx.de, NaturFreunde Eschweiler · Jürgen Faust · (02464) 90 50 30 · juergen.faust@t-online.de

31.3.-6.4.2024 „Kinderwagen on tour“ goes Allgäu

„Kinderwagen on tour“ - Wanderungen für Familien mit Kleinkindern. Anreise individuell, auch früher möglich, Aufenthalt kann verlängert werden. Naturfreundehaus Freibergsee (M 60) Leistungen Ü/HP, Lunchpakete, Programm, Kurabgabe.

Kosten Erwachsene: Mitglieder/Gäste:

330/430 €, Jugendliche (13-17 Jahre): Mitglieder/Gäste: 285/345 €, Kinder (4-12 Jahre): Mitglieder/Gäste: 240/320 €, Kinder bis 3 Jahre: frei.

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Berlin · Uwe Hirsch · (0176) 62 01 59 02 · hirsch@naturfreunde.de

7.-13.4.2024 Wanderwoche im Allgäu

Für Erwachsene. Anreise individuell, auch früher möglich, Aufenthalt kann verlängert werden. Ganztagestouren ins Gebirge. Ausdauer und Trittfestigkeit notwendig. Naturfreundehaus Freibergsee (M 60).

Leistungen Ü/HP, Kurtaxe, Lunchpakete, Liffahrten werden selbst getragen. Unterbringung in DZ. EZ-Buchung möglich.
Kosten Mitglieder/Gäste: 330/430 €, EZ-Zuschlag: 70 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Berlin · Uwe Hirsch · (0176) 62 01 59 02 · hirsch@naturfreunde.de

26.-28.4.2024 2. NaturFreunde-Riders-Festival

Mountainbike-Wochenende für Einsteiger, Fortgeschrittene. MTB-Touren ohne und mit Motor für alle Könnensstufen. Es werden noch Helfer*innen gesucht. Naturfreundehaus Finsterbrunnertal (K 13).

Leistungen Touren, Tipps & Hilfestellungen beim Biken, Unterkunft
Anmeldeschluss 31.3.2024
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Bielefeld · Fachgruppe Mountainbike · riders-festival@naturfreunde.de

8.-17.5.2024 Wanderwoche Fränkische Schweiz

Wandern, Bier und Brotzeiten, keine hohen Berge. So lässt sich oberflächlich die Fränkische Schweiz beschreiben. Doch es steckt noch viel mehr darin. Hohe Felsen, tiefe Tropfsteinhöhlen, klare Bäche, rauschende Wälder und satte Wiesen. Unge-

spundetes Bier und Brotzeiten vom Allerfeinsten. Dazu geistige Nahrung: Zwei junge Männer aus Erlangen haben die Fränkische Schweiz bereits 1793 bereist und mit Ihren Berichten zur Entwicklung der Romantik in Deutschland beigetragen. Von all diesem wollen wir in unserer Wanderwoche etwas kosten.

Leistungen Ü/F; Führungen und Besichtigungen, Gepäcktransport/Besenwagen

Kosten ab 890 €

Anmeldeschluss 1.3.2024

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Baden · Heinz Blodek · heinznhf@gmail.com · (0160) 5 53 98 11

24.-27.5.2024 Radtour rund um München

An der Isar entlang mit anschließendem Biergartenbesuch, Ausflüge ins Umland, Besuch im ehemals größten jüdischen Shtetl Europas der 1950er Jahre. Etappenlänge: ca. 70-80 km/Tag.

Leistungen Ü in der Jugendherberge München Park (DZ)

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Radgruppe Stuttgart · Peter Pipiorke, Friederike Votteler · (0711) 61 73 94 · peter@pipiorke.de · www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de

28.5.-3.6.2024 Badische Freiheit

Geschichtliche Mittelgebirgsradtour im Nordschwarzwald/Elsass mit Fahrrad/E-Bike. Wanderung im Nationalpark. Fahrradtour insgesamt 200 km, Besichtigungen, Abschlusskundgebung in Durlach. Bergauf bis 4.000, bergab bis 3.500 Höhenmeter.

Leistungen Ü/HP, Führung, Gepäcktransport, Besichtigungen
Kosten Mitglieder/Gäste: ab 590/690 €
Anmeldeschluss 1.3.2024
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Baden · Gabi Rolland · (0170) 4 87 58 62 · gabi.rolland@t-online.de

3.-14.6.2024 Wandern und Erholen auf Elba

Exkursionen u. geführte Wanderungen (4-5 Stunden, ca. 400 Höhenmeter), Strand/Pool. Weinverkostigungen, Bootstour, Besuch der Napoleon-Residenz. Einreise mit der Fähre ab Portoferraio. Tagesprogramm anfordern.

Leistungen Ü/HP, geführte Wanderungen und Exkursionen, Reisebetreuung, Fähreüberfahrt, Transfer Hotel/Hafen, weitere Leistungen

Kosten Mitglieder/Gäste: ab 1.280/1.350 €
Anmeldeschluss 31.3.2024

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Baden · Cinzia Fenoglio · cinzia.fenoglio@naturfreunde-baden.de

4.-9.6.2024 Wanderung auf dem Pfälzer NaturFreunde-Weg

Mehrtageswanderung auf dem Pfälzer NaturFreunde-Weg, einem Rundwanderweg über 211 Kilometer durch Deutschlands größtes zusammenhängendes Waldgebiet, der insgesamt 15 Naturfreundehäuser verbindet. Strecke besteht aus unbefestigten Wegen mit felsigen, verwurzelten u. mit Dornen bewachsenen Abschnitten sowie Stufen u. steilen Stellen, kein Gepäcktransport. Tagesetappen bis zu 20 km, Anstiege mit bis zu 720 Höhenmeter. Für max. 12 Personen mit guter Kondition.

Leistungen Ü in MBZ, Frühstück, Führung
Kosten ca. 250 €, Mahlzeiten, An- und Abreise

Anmeldeschluss 31.3.2024

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Rheinland-Pfalz · Klaus Engelhardt · pnfw202406@n-admin.de

9.-18.6.2024 Wandern in Altenmarkt-Pongau (A)

60Plus-Reise. Ausflüge zu Dachstein, Zauchensee und nach Salzburg, Hallstatt, Hallstätter See. Geführte Wanderungen. 4-Sterne-Hotel mit Hot-Whirlpool, Sauna, Solarium, Fitnesshalle, Freibad.

Leistungen Ü/HP, Bus ab Karlsruhe, Besichtigungen, Ausflüge, geführte Wanderungen, Themenabende, Eintrittsgelder, Kurtaxe, Versicherung
Kosten Mitglieder/Gäste: 975/1.055 €
Anmeldeschluss 31.3.2024
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Baden · Peter und Inge Welker · (0172) 7 27 85 69 · peter-welker@gmx.de

9.-10.6.2024 Von der Donau an den Neckar

Radtour, ca. 50 km/Tag, leicht sportlich.
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Radgruppe Stuttgart · Helmut Botta · (0711) 88 65 10 · www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de

13.-20.6.2024 Bergwanderwoche Ramsau

Aktivfreizeit. Leichte bis mittelschwere Wanderungen im Bereich des Dachsteins mit anderem Gletscher. Unterkunft mit lo-

kalen Speisen, Wellnessbereich mit Sauna und Dampfbad.

Leistungen Ü/HP, Ramsau Sommercard, Wanderführungen

Kosten Mitglieder/Gäste: ab 720/780 €

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Württemberg · Wolfgang Schanz · (0731) 2 82 93 ·

wolfgang-schanz@hotmail.de

14.-16.6.2024

Jagst und Kocher per Rad

Fahrradreise. Radeln entlang der Jagst, Ü in Westernhausen, Endpunkt Schwäbisch Hall. Ca. 60-90 km/Tag, leicht sportlich.

Leistungen DZ/Frühstück

Kosten Mitglieder/Gäste: 60/80 €

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Radgruppe Stuttgart · Reinhold Bloom · (0176) 42 52 53 88 ·

www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de

17.-21.6.2024

Wanderwoche im Allgäu für Frauen

Wanderung durch die Seitentäler des Kleinwalsertals, hinauf zum Fellhorn. Ü im Naturfreundehaus Freibergsee (M 60), Anreise individuell. Kondition und Trittsicherheit erforderlich.

Leistungen Ü/HP, Lunchbox, täglich geführte Wanderungen, Kurbeitrag

Kosten Mitglieder/Gäste im DZ: 300/400, im EZ: 340/440 €

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Berlin · Brigitte von Oertzen · wandernmitbrigitte@gmx.de

29.6.-7.7.2024

Wandern und Klettersteige in Trentino-Brenta (I)

Für junge Erwachsene, Erwachsene. Ausgangspunkt ist Madonna di Campiglio, Begehung von verschiedenen Klettersteigen. Ausrüstung: Bergschuhe für Klettersteig geeignet, Helm, Gurt, Rucksack, Klettersteigset, Berg- und Wetterbekleidung, Trinkflasche, Verpflegung, Sonnenschutz, Hüttenschlafsack- und -schuhe, Erste-Hilfe-Set, Wanderstöcke nach Bedarf. Voraussetzungen: Kondition für 5-8 Stunden, Klettersteigerfahrung mind. B/C, Trittsicherheit.

Kosten Mitglieder/Gäste: 140/250 €

Anmeldeschluss 15.6.2024

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Bayern · Kraußstr. 8, 90443 Nürnberg · Heike Schöpf · (0911) 2 37 05-0 · schoepf@nf-bayern.de

30.6.-11.7.2024

Alpenüberquerung von München nach Venedig

Tour auf dem Fernradweg München/Venedig. 600 Kilometer, 4.000 Höhenmeter, sowohl auf als auch ab. Ruhetage, Besichtigungen, Ausflüge. In zwei Gruppen: Trekking und E-Bike.

Leistungen Ü/F, Führungen, Besichtigungen, Gepäcktransport, Rückreise Venedig/München

Kosten Mitglieder/Gäste: ab 1.090/1.190 €

Anmeldeschluss 1.3.2024

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Baden · Heinz Blodek · heinzfnhf@gmail.com · (0160) 5 53 98 11

7.-12.7.2024

Bergtour im Tessin (CH)

Hüttentour an der Grenze Graubünden/Tessin über der Baumgrenze durch die Plaun la Greina. Für geübte Berggeher*innen, die Trittsicher und schwindelfrei sind. Wege sind unbefestigt.

Leistungen Ü/HP, Reisebegleitung, Vortreffen ca. 4 Wochen vor der Tour

Kosten Mitglieder/Gäste: 580/660 €

Anmeldeschluss 31.3.2024

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Württemberg · Kornelia Birnbaum · (0157) 52 66 08 58 · korneliakraus@gmx.de

12.-17.7.2024

Unterwegs im Thüringer Becken

Fahrradreise im Raum Erfurt, Weimar, Gotha, Eisenach, Bad Frankenhausen. Fünf Ü in Gasthöfen, Pensionen/Hostels. Ca. 60-80 km/Tag, leicht sportlich.

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Radgruppe Stuttgart · Michael Weiß · (0711) 26 09 58 ·

www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de

15.-24.7.2024

Faszination Mosel

60plus-Reise. Besuch von Cochem, Besichtigung der Burg, Fahrt nach Trier, Besuch der Geysire in Andernach, Weinprobe. Geführte Wanderungen in Gruppen je nach Stärke. Leistungen Ü/HP, Bus ab Karlsruhe, Halb-/Ganztagesausflüge, Besichtigungen, Wanderungen, Schiffsfahrten, Eintrittsgelder, Kurtaxe.

Kosten Mitglieder/Gäste: 1.050/1.130 €

Anmeldeschluss 31.3.2024

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Baden · Peter und Inge Welker · (0172) 7 27 85 69 · peter-welker@gmx.de



Seminare

16.3.2024

Inklusionsworkshop Gebärdensprache

Weitere Infos über Terminbrief.

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Eschweiler · Leo Gehlen (02403) 544 01 · leo.gehlen@t-online.de

18.-23.3.2024

JULEICA: Grundausbildung

Jugendleiter*innen-Ausbildung junge Erwachsene, Trainer*innenausbildung, Trainer*innenfortbildung, Jugendleiter*innen-Ausbildung für Schüler*innen, Studis, Auszubildende und Arbeitnehmer*innen ab 16 Jahren. Mindestteilnehmer*innenzahl 11 Personen.

Leistungen Unterkunft, Verpflegung, Programm und Material

Kosten 100 €, 55 € für Teilnehmende aus dem Landkreis Gifhorn.

Anmeldeschluss 11.3.2024

Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend Braunschweig

20.3.2024

Feministisches Netzwerktreffen

Für FINTA (Frauen, Inter-, Nonbinäre, Trans, Agender) Online-Veranstaltung. Anmeldedaten zur Online-Veranstaltung via Zoom auf Anfrage.

Auskunft & Anmeldung Feministisches NaturFreunde-Netzwerk · feminismus@naturfreunde.de

12.-14.4.2024

Mosaik-Workshop

Kreativwochenende: Grundlagen des Mosaiklegens und Gestaltung eines eigenen Mosaiks. Einführung Technik, Motivwahl, Verfugen. Verlängerung bis 16.4. möglich.

mehr Seminare www.seminare.naturfreunde.de

Naturfreundehaus Mollseifen (F 17).

Leistungen 2 Ü/VP, Kursleitung, Wanderverlängerung: 2 weitere Ü, Verpflegung, Wanderleitung

Kosten 185/215 € Mitglieder/Gäste, EZ-Zuschlag 10 €, Materialkosten 15 €, Wanderverlängerung: 145/160 € Mitglieder/Gäste, EZ-Zuschlag 10 €

Anmeldeschluss 3.3.2024

Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Mollseifen (F 17) · (02981) 73 89 · naturfreundehaus-mollseifen@outlook.de

9.-13.5.2024

Wandern & Lernen im Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen

Natur- & Umwelt-Seminar. Exkursionen Rappenalpbach, Höllwies, Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen. Anreise individuell. Naturfreundehaus Freibergsee (M 60).

Leistungen Ü/HP, geführte naturkundliche Wanderungen, Lunchpaket, Kurbeitrag

Kosten Mitglieder/Gäste im DZ: 340/440 €, im EZ: 390/490 €, Verlängerung möglich

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Berlin · Brigitte v. Oertzen · wandernmitbrigitte@gmx.de

15.5.2024

Feministisches Netzwerktreffen

s.o.

31.5.-2.6.2024

Bundeskonferenz der Naturfreundejugend

Jugendherberge Stuttgart.

Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend Deutschland · Dennis Melsa · melsa@naturfreundejugend.de · (030) 29 77 32 70

Hinweise 1. Die Reisebedingungen und die Reise- und Seminarangebote werden von dem*der jeweiligen Veranstalter*in verantwortet. 2. Die Veröffentlichung in der *NATURFREUNDiN* ist eine unverbindliche Zusammenstellung ohne Gewähr. 3. Bitte meldet Reisen und Seminare, die in der *NATURFREUNDiN* veröffentlicht werden können, an veranstaltungen@naturfreunde.de oder als Fax an (030) 29 77 32 -80. 4. Mehr Reisen, Seminare, sportliche Ausbildungsangebote: www.veranstaltungen.naturfreunde.de.



Kleinanzeigen

► **Tinyhaus im Nördlinger Ries/ Wemding.**
Auf Campingplatz mit See/Rutsche. Super für Familien. Bis zu 4 Personen.
105 €/Nacht. 20 % Rabatt für NF Mitglieder. Erreichbar mit ÖPNV.
E-Mail tinyhauswemding@gmx.de

► **Süddeutschland Dreiländereck**
Bio Weingut Kaufmann, neuer Jahrgang, jetzt testen: Gutedel, Grauburgunder, Rotweine, schicke Ferienwohnung 2-4 Pers.
Web www.bioweingut-kaufmann.de

► **Sardinien Natursteinhaus**
Nordostküste, südlich von Olbia, 2 km vom Strand, mehrere Terrassen mit Panoramablick aufs Meer. Bis 4 Personen.
Telefon (0179) 921 68 67
E-Mail d.genee@gmx.net

► **Ferien im Schwarzwald**
für große und kleine Naturliebhaber, idyllisch gelegen, viele Ausflugsmöglichkeiten, VPN-Handyempfang, Internet möglich.
Telefon (07446) 12 62
Web www.schlossmuehle-sterneck.de

► **Pächter für Kleingaststätte auf Campingplatz gesucht**
Sie sind gastronomieerfahren und hätten Freude daran, Wanderer und die Gäste unseres Campingplatzes im Herzen des Naturparks Pfälzerwald zu beköstigen? Dann kontaktieren Sie uns doch unter
E-Mail info@campingplatz-moosbachtal.de

► **500 Fasten-Wanderungen - europaweit!**
Auch Intervall-, Früchte-/Basenfasten. Täglich mindestens 10 km wandern. Woche ab 350 €.
Telefon/Fax (0631) 4 74 72,
Web www.fasten-wander-zentrale.de

► **Wir suchen**
Berghütte für 15-20 oder mehr Personen, Selbstversorger, muss nicht zwingend mit dem Auto erreichbar sein
Telefon (08131) 8 22 60
E-Mail info@naturfreunde-dachau.de

► **La Palma/Kanaren: FeHs für 1-4 Pers. und 1 Gästezimmer** (für alleinreisende Menschen) in herrlicher Natur von privat zu vermieten.
Telefon/Fax 0034 922 48 56 19
E-Mail sedzlapalma@telefonica.net

► **Ferienwohnung Kleinwalsertal**
Fewo in Riezern-Innerschwende, ruhige Lage, Panoramablick, für 2 Pers. zu vermieten, inkl. 2 überdachte Terrassen, Tiefgaragenstellplatz.
Telefon (0178) 359 80 13
E-Mail dr.hkissel@gmail.com

INFO

Kleinanzeigen in der NATURFREUNDIN

150 Anschläge zzgl. einer Kontaktzeile kosten 26,- €, weitere 25 Anschläge je 2,50 € (immer zzgl. MwSt.). Mitglieder erhalten 30% Rabatt.

Anzeige bitte einsenden an den Naturfreunde-Verlag
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -69 · Fax -80
anzeigen@naturfreunde.de



Medien

Systemsturz



Kohei Saito untersucht die Verflechtungen von Kapital, Natur und Gesellschaft im Anthropozän. Er kritisiert den „ökologischen Individualismus“, der nicht in der Lage ist, den notwendigen

Umsturz einzuleiten, um zu einer gerechten Gesellschaft im Kampf gegen die Klimakrise zu kommen. Es wendet sich gegen den Glauben, mit einem grünen Anstrich könnte alles so bleiben wie es ist. Wir sind auf ein Elektroauto umgestiegen, aber an der Erderwärmung ändert sich nichts. Trotz einiger Wiederholungen ein sehr lesenswertes Buch. ■ **MICHAEL MÜLLER**

📖 Kohei Saito: Systemsturz. Der Sieg der Natur über den Kapitalismus; 320 Seiten; dtv, München, 2023; ISBN 9783423283694; 25 Euro.

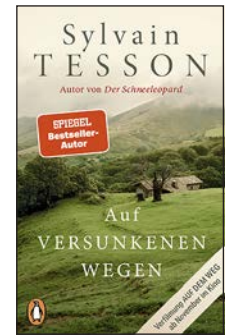
Die Traumwandler



War Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine nur der Anfang? In Anknüpfung an den Titel des Buches von Christopher Clark über die Entstehung des Ersten Weltkrieges (The Sleepwalkers) befürchten die beiden Autoren, dass China und die USA dabei sind, in einen Krieg zu schlittern. Ein Krieg zwischen den beiden Supermächten, dessen Ursachen primär wirtschaftliche Interessen sind. Washington hat versucht, China zu einem „verantwortungsbewussten Akteur“ im US-System zu machen. Doch Peking macht da nicht mit. ■ **MICHAEL MÜLLER**

📖 Josef Braml / Mathew Burrows: Die Traumwandler; 198 Seiten; C.H.Beck Verlag, München, 2023; ISBN 9783406807190; 18 Euro.

Auf versunkenen Wegen



Sylvain Tesson ist bekannt als Reiseschriftsteller. Er berichtet über Orte ganz weit weg - eigentlich. Nach einem 8-Meter-Sturz vom Dach ist er um 50 Jahre gealtert. Sein Schwur im Gipskor-

sett lautet: „Wenn ich jemals wieder rauskomme, laufe ich zu Fuß durch Frankreich.“ Gesagt, getan. Statt in die Reha macht sich der heute 53-jährige auf den Weg durch seine Heimat.

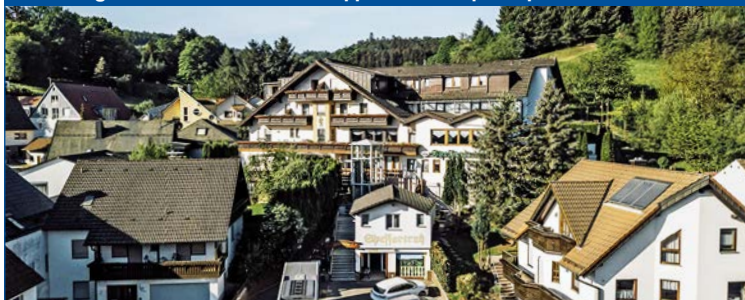
Eine Wanderung quer durchs Land und zu sich selbst

Nicht die ausgewiesenen Wanderwege sind es, die ihn leiten, sondern die „Sternchen“pfade. Die alten Maultierwege zum Beispiel - Wege abseits der Urbanität, mitten durch das hyperländliche Frankreich. Tesson startet im Südwesten (Mercantour, Département Alpes-de-Haute-Provence in der Region Alpes-Maritimes) und läuft diagonal durchs Land bis ans Meer (Halbinsel Cotentin, Département Manche in der Region Normandie). Es ist das von der Urbanisierung zurückgelassene Land, das er mit Karten im Maßstab 1:25.000 durchquert - ganz ohne komoot, ohne Kompass. Es sind die versteckten von Hecken gesäumten Pfade. Ich bin angetan und schlage mich mit dem Autor durch dorniges Unterholz. Die Büsche schließen sich hinter uns, lassen uns abseits der durch Raumordnung strukturierten Départements das geheimnisvolle Land neu entdecken, die Räume der Stille, Vogelbeeren und Schleiereulen. Lesend mache auch ich mich vom Acker. Mein Lesemehrwert: Was für Tesson ein Jungbrunnen für seine geschundenen Fasern bedeutet, ist für mich Grund genug, die Wanderschuhe zu schnüren und loszulaufen. Durch Frankreichs ländliche Regionen - oder durchs eigene Land. Die Verfilmung mit dem Oscar-Preisträger Jean Dujardin, die seit November 2023 auch in den deutschen Kinos zu sehen ist, heißt „Auf dem Weg“ und ist übrigens längst nicht so interessant wie das Buch. ■

ASTRID SCHULTE

📖 Sylvain Tesson: Auf versunkenen Wegen; 192 Seiten; Penguin Verlag, München, 2023; ISBN: 9783328111221; 14 Euro.

seniorengerecht & barrierefrei im Gruppenziel Naturpark Spessart

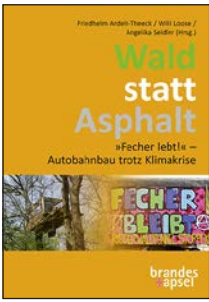


Hallenbad 30° · Kegelbahn · Lift · Sauna · Wellness · Panoramalage · Urlaub in Franken · staatlich anerkannter Erholungsort · beste Ausflugsmöglichkeiten · 90 km Wanderwege · alle Zimmer mit Du/WC/TV/Safe/Fön/WLAN · Rollstuhl-freundlich · HP 64 € inkl. Kurtaxe · Freipl. · Livemusik · Reisel. · Grillbuffet

Tel. (09355) 74 43 · Fax -73 00 · www.landhotel-spessartruh.de

Landhotel Spessartruh · Wiesenerstr. 129 · 97833 Frammersbach · Prospekt anfordern

Wald statt Asphalt



Der Sammelband berichtet von einer Kampagne gegen den Autobahnbau im Frankfurter Osten und wirbt für Verkehrskonzepte zur Verkehrsberuhigung. Der

Konflikt spitzte sich zu in einer sechzehnmonatigen Besetzung mit Barrikaden und der Errichtung eines Camps. Erfolgreich wirkten die NaturFreunde Deutschlands im Januar 2023 an der Seite der Frankfurter NaturFreunde beim Verwaltungsgerichtshof Kassel einen Aufschub der Rodung von Teilen des Fechenheimer Waldes. Ohne eine gründliche Untersuchung des kürzlich entdeckten Vorkommens des streng geschützten Heldbock-Käfers darf die Autobahn GmbH den Wald nicht roden. Das interessante Zeitdokument enthält viele Abbildungen, Skizzen, Tabellen, Statistiken und Kartenausschnitte. ■

MANFRED WITTMEIER

F Friedhelm Ardelth-Theeck / Willi Loose / Angelika Seidler (Hrsg.): Wald statt Asphalt. „Fecher lebt!“ - Autobahnbau trotz Klimakrise; 240 Seiten; Brandes & Apsel, Frankfurt, 2023; ISBN 978395583569; 14,90 Euro.

Ökosozialismus



Ökologische Krise und gesellschaftliche Strukturen sind eng verbunden. Das reichste Prozent der Weltbevölkerung verursacht laut einer Analyse der Entwicklungsorganisation

Oxfam so viele klimaschädliche Treibhausgase wie die ärmsten zwei Drittel. Wer einen tieferen Einblick in diese Zusammenhänge sucht und hierbei auch keine Angst vor theoretischen Texten hat, sollte zu diesem schmalen, aber inhaltlich gehaltvollen Band greifen. Angefangen von einem Überblick über Positionen des klassischen Marxismus über eine Kritik des „Grünen Kapitalismus“, eine Auseinandersetzung mit Degrowth und Green New Deal bis hin zu einer Diskussion ökosozialistischer Strategien bietet der Band eine sehr lesenswerte Einführung in die Thematik. ■

HARALD ETZBACH

F John Bellamy Foster / Michael Löwy / Jess Spear / Daniel Tanuro / Christian Zeller: Ökosozialismus. Positionen des klassischen Marxismus - Debatten heute; 168 Seiten; Neuer ISP-Verlag, Karlsruhe; 2023; ISBN 9783899001594; 17,80 Euro.



Leser*innenbriefe

Palästina/Israel

Man kann gar nicht anders als bestürzt und empört zu sein über den terroristischen Überfall der Hamas gegen die vorwiegend israelischen Zivilisten. Da herrscht große Einigkeit in unserer Gesellschaft. Aber dieser brutale Angriff fand, wie UN-Generalsekretär António Guterres bei der Generalversammlung betonte, nicht im luftleeren Raum statt. Politisch interessierte Beobachter, die sich mit der Geschichte in Palästina/Israel befassen haben, sind entsetzt, aber nicht verwundert, denn es war nur eine Frage der Zeit, wann dieses Fass der permanenten Demütigung und Unterdrückung der palästinensischen Bevölkerung überlaufen würde. Haben wir uns denn alle daran gewöhnt, dass in Israel nach UN-Aussage Apartheid herrscht, wo die Palästinenser, ob in Gaza oder im Westjordanland, ständigem Terror ausgesetzt und ihrer Rechte beraubt sind? Der Gazastreifen, in dem über zwei Millionen Menschen ohne Perspektiven eingesperrt und auf Hilfslieferungen angewiesen sind, bietet für die palästinensischen Bewohner kein souveränes und selbstbestimmtes Leben. Im Westjordanland haben sich bis heute mehr als 700.000 Israelis illegal Siedlungen errichtet, dabei palästinensische Dörfer, Felder und Olivenhaine zerstört und die Menschen vertrieben. Bis zum 7. Oktober, also vor dem Hamasüberfall, wurden in diesem Jahr schon über 400 vorwiegend junge Palästinenser willkürlich getötet, wobei die Mörder ungestraft agieren können und den Schutz der israelischen Soldaten genießen. In mehreren UN-Resolutionen wurde Israel wegen dieser Vertreibungen und der Gewalt verurteilt und den Palästinensern die Aussicht auf einen eigenen Staat (Zweistaatenlösung) versprochen. Aber wo könnte dieser Staat bestehen, wo Israel den Palästinensern durch Vertreibung und Besiedelung keinen Raum lässt? Besonders die derzeitige rechtsextreme Netanjahu-Regierung hat unsere Solidarität nicht verdient. Sie ist nicht gewillt, für Frieden und Gerechtigkeit in Palästina/Israel einzutreten. ■

ROBERT WEBER
BAD KÖNIG

NATURFREUNDiN 4-23

Gleich zwei SPD-Politiker-Interviews im Heft 4-23? In beiden, mit Arbeitsminister Hubertus Heil und mit Bundestagsfraktions-Geschäftsführerin und NaturFreundin Katja Mast, geht es um die soziale Frage: Wie bekämpfen wir Armut bei Geringverdienenden? Und da freue ich mich über Mindestlohnverbesserungen und Kindergrundsicherung. Das wäre also alles prima für uns NaturFreund*innen, würde uns da nicht bei beiden in der Aufzählung fortschrittlicher Partei- und Ampel-Vorhaben etwas wie selbstverständlich unterjubelt: die Migrationssteuerung, „dass weniger Flüchtlinge zu uns kommen“ (Katja Mast) bzw. „die Rückführung jener, die ausreisepflichtig sind“ (Hubertus Heil). Andererseits gelte es demnächst, dringend benötigte Fachkräfte aus den qualifizierten Geflüchteten zu rekrutieren. Und da wüsste ich gerne, warum die rot-grüne Koalition 1998 den vor serbischer Massenmassakerierung und -vergewaltigung geflohenen bosnischen Muslim*innen, die sich mit ihren fachlichen Qualifikationen rasch in den Betrieben nützlich gemacht hatten, ihre Arbeiterlaubnis gestrichen und sie zur Rückkehr in ihr verheertes Land gezwungen hat. Und da habe ich einen Verdacht: Sechs Jahre zuvor hatte der CDU-Generalsekretär Volker Rühe die bisher eher achselzuckend akzeptierten „Flüchtlingswellen“ zum großen Drama „Flüchtlingsflut“ aufgeblasen. Die hessische CDU hat dann mit ihrer - dank in Liechtenstein versteckter Flickscher Parteispenden - Unterschriftenaktion gegen Ausländer die SPD Hessen für dauernd auf die harten Oppositionsstühle abgeschoben. Die Vergrämung der Bosnier*innen hat also gar nichts gebracht. Und 25 Jahre später, mit zigtausend seither Ertrunkenen oder hier ohne Arbeiterlaubnis zur Untätigkeit verdammten Geflüchteten, hat die hessische AfD trotzdem die Roten und Grünen abgehängt und vor allem der SPD viele Wähler*innen abgeschwätzt. Und jetzt müssen die beiden Interviewten trotzdem hinter ihrer hessisch-stämmigen Bundesinnenministerin und ihrem im großen Stil abschiebenden Bundeskanzler auf die flüchtlingsfeindlichen AfD-Wählenden zumarschieren, um doch bitte, bitte ein paar verlorene Schafe wieder zu holen. Liebe Frau Mast, lieber Herr Heil, wollen sie nicht lieber, statt mit Flüchtlingsabwehr und Abschiebungen sinnlos ins Braune mitzumarschieren, mit uns mitteilsfähigen und scharf nachdenkenden Naturfreund*innen fröhlich ins Grüne wandern? ■

CLAUS METZ
BAD VILBEL

POLITISCHES IN DER NATURFREUNDiN

Wir sind schon jahrelang Mitglieder der NaturFreunde und finden die Themen in der Zeitschrift NATURFREUNDiN immer befremdlicher. Es werden immer mehr politische Beiträge gedruckt. Diesmal wieder sechs Seiten - was hat das mit NaturFreunden noch zu tun? Natürlich sind es Themen die uns im Alltag beschäftigen, jedoch brauche ich dies nicht noch zusätzlich in der Zeitung der NaturFreunde? Und sollte sich ein Verein nicht politisch neutral verhalten? Für solche Beiträge benötigt der Verband keine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Wir sollten wieder zum Kern zurückkommen. Auch Reisen mit Fahrrad oder Wandern mit Gepäcktransport - schön, aber sollten wir hier nicht genau als NaturFreunde darauf verzichten (Gepäcktransport)? Die Zeitschrift könnte man auch online jedem Mitglied zukommen lassen - der Umwelt zuliebe. Es gibt so viele Möglichkeiten, aber es muss nicht politisch sein. ■

ALEXANDER RIEDL
MÜNCHEN

Ich bin nun schon längerer Zeit mit Mitgliedern der NaturFreunde unterwegs und sah es an der Zeit, auch als Mitglied beizutreten. Nun bekam ich die erste Zeitschrift der NaturFreunde. Unter NaturFreunden, Verband, Verein verstehe ich etwas anderes. Ich war beim Lesen empört, wie von Ihnen und von Seiten der SPD, Grüne erkenne ich hier auch, politische Stimmungsmache betrieben wird. Welche Partei jemand wählt, ist jedem selbst überlassen, aber Meinungen über Wahlausgänge und andere Themen dieser Art haben hier nichts verloren. Ich bin kein Parteimitglied und habe auch keine Lust, solche politischen Verbände zu unterstützen. Mit den NaturFreunden verbinden mich Freizeit, Spaß, mit anderen zusammen in der Natur sein. Das geht auch ohne politische Stimmungsmache. ■

UWE KLOPMEIER
REICHERTSHAUSEN

INFO

Leser*innenbriefe an die NATURFREUNDiN

Was war gut, was nicht, woran müsste noch gedacht werden?

Schreibt uns bitte:
NaturFreunde Deutschlands
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
leserinnenbriefe@naturfreunde.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Einsendungen vor.

KOMMENTIERE VIA TWITTER



@NaturFreunde
#NFIn

Impressum

NATURFREUNDIN

76. Jahrgang · ISSN 0943-4607
Bundeszeitschrift & Mitgliedermagazin
der NaturFreunde Deutschlands e. V.
www.naturfreunde.de

Redaktion Harald Etzbach [HE], Hans-
Gerd Marian [HGM], Joachim Nibbe
[JN], Maritta Strasser [MS] (V.i.S.d.P.),
Jürgen Voges [JV].

Redaktionsbüro

Harald Etzbach · (030) 29 77 32 -69
redaktion@naturfreunde.de

Nächster Redaktionsschluss 12.4.2024

Erscheinungstermine 1.3./1.6./1.9./1.12.

Naturfreunde-Verlag Freizeit und Wandern
GmbH · www.naturfreunde-verlag.de
Anzeigen (030) 29 77 32 -69

Abonnement abo@naturfreunde.de
(030) 29 77 32 -66 **Jahresabo** 20 € · Mit-
glieder erhalten die **NATURFREUNDIN** im
Rahmen der Mitgliedschaft kostenfrei.

Gestaltung & Satz www.bar-pacifico.de
Etienne Girardet, M. Lichtwarck-Aschoff
Druck & Vertrieb MÖLLER PRO MEDIA,
Ahrensfelde, gedruckt auf 70 g/qm ultra-
MAG PLUS silk aus 100% Altpapier (sortierte
Haushaltssammelware), zertifiziert mit
dem Umweltzeichen „Der blaue Engel“.

Regionalausgaben der Landesverbände
Baden, Bayern, Berlin, Brandenburg,
Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nord-
rhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen,
Thüringen und Württemberg, der
Bezirke Kassel, Mittelfranken, München
und Oberfranken sowie der Ortsgruppen
Frankenthal, Karlsruhe und Mannheim
sind beigelegt.

Druckauflage 48.000
(IVW-geprüft 4/2023)

Bildnachweis (jeweils von oben nach
unten, dann von links nach rechts):
S. 1: gehringj / iStock ; S. 2: Stefan Müller / Flickr (CC BY-NC 2.0 Deed), Friedhelm Fett; S. 3: gehringj / iStock, Waldemar / Unsplash, Fario e.V., Naturfreundejugend Thüringen; S. 4: valentinrusanov / iStock; S. 5: agafapaperiapunta / iStock; S. 7: katatonia82 / iStock; S. 8: Artur Protzek; S. 9: twomind.de; S. 10: Waldemar / Unsplash; S. 11: Deutsche Bahn AG / Wolfgang Klee; S. 12: Alexander Koerber; S. 13: Deutscher Mieterbund; S. 14-15: Naturfreundejugend Deutschlands (NFJD); S. 16: Edmund Haug, Sunkid, Edmund Haug; S. 17: Jochen Alber; S. 18-19: Fario e.V.; S. 20: Stärkenberatung Thüringen; S. 21: NaturFreunde Frankfurt, komoot; S. 22: NFH Oppauer Haus, Astrid Schulte; S. 23: NFH Bodensee, Astrid Schulte; S. 24: Sammlung Schindler; S. 25: Hemeroteca Municipal de Lisboa / Flickr (CC BY-NC-SA 2.0 Deed); S. 26: kiwihug / Unsplash; S. 26-27: Alexander Schimmeck / Unsplash; S. 27: Dustin Humes / Unsplash; S. 28: Akshat Vats / Unsplash, Alexandr Hovhannisyán / Unsplash; S. 29: Anna-Philine / Unsplash; S. 30: Sergey Shmidt / Unsplash; S. 31: Naturfreundejugend Thüringen; S. 32: Dieter Meyrl / iStock



Infoplakat: „Wie mache ich klimagerechtes Urlaub?“ wieder verfügbar

Was bedeutet Klimagerechtigkeit und was hat mein Urlaub damit zu tun? Das Infoplakat der NaturFreunde „Wie mache ich klimagerechtes Urlaub?“ erläutert den Begriff Klimagerechtigkeit und gibt kurze, leicht umsetzbare Tipps für klimagerechtes Reisen. Dabei geht es zum Beispiel um die Frage, wie die Auswahl des Reiseziels die Treibhausgasemissionen beeinflusst, aber auch um die Wahl des Verkehrsmittels und der Unterkunft. Es gibt viele Möglichkeiten, kleine Schritte hin zu mehr Klimagerechtigkeit zu tun. Sich und andere zu informieren ist ein erster Schritt. Das illustrierte Plakat eignet sich als Hingucker für Infostände rund um das Thema Klimagerechtigkeit und Tourismus. Es kann auch bei Veranstaltungen und Workshops zur Veranschaulichung des Themas oder als Infomaterial für die Wand im Naturfreundehaus eingesetzt werden. ■ RITA TRAUTMANN

Herunterladen und/oder bestellen:
www.naturfreunde.de/infoplakat-klimagerechter-urlaub

NaturFreunde Riders Festival 2024

Nach einem gelungenen Auftakt in 2023 geht das NaturFreunde Riders Festival in die zweite Runde. Vom 26. bis 28. April 2024 hoffen wir möglichst viele NaturFreunde-Mountainbiker*innen am Naturfreundehaus Finsterbrunnertal (K 13) in der Pfalz zusammenzubringen! Gemeinsame Touren, Trainings, sich kennenlernen und gemeinsam ein Bike-haltiges Wochenende verbringen, stehen im Mittelpunkt. Wir freuen uns über Teilnehmende jeden Niveaus und Alters mit Mountainbike mit und ohne Motor. ■ NORA ERFKAMP

Weitere Infos und Anmeldung:
www.naturfreunde.de/riders-festival-24

Erben und Vererben | Online-Informationsveranstaltung

Viele NaturFreund*innen haben das Bedürfnis, auch mit ihrem Letzten Willen naturfreundliche Werte weiter zu unterstützen. Damit ein Testament klar und verbindlich ist, gibt es jedoch einiges zu beachten. In der Online-Veranstaltung „Mit dem Letzten Willen die Zukunft gestalten“ am 25. April um 19 Uhr erklärt Rechtsan-

walt Tilmann Schwenke, Mitglied des Bundesvorstands, welche Schritte beim Verfassen eines Testaments notwendig sind und welche Vorzüge ein selbstbestimmtes Vermächtnis hat. ■ KLARA KRAMER

Weitere Infos und Anmeldung:
www.naturfreunde.de/erbschaft

Zupfinstrumentenorchester sucht Musizierende

Das Zupforchester der Naturfreunde Württemberg mit seinen über 20 Musiker*innen sucht Verstärkung. Angestrebt ist ein öffentlicher Auftritt 2024. Aber auch das Jahr 2025 ist bereits im Fokus. Dann findet Ende Mai in Ulm/Neu-Ulm das Deutsche Musikfest statt, an dem das Orchester mitwirken möchte. Im Repertoire befinden sich Stücke aus Klassik, weltweiten Volksweisen und Moderne. 2023 war die Mandoline „Instrument des Jahres“. Bei den NaturFreunden ist sie schon seit den Gründerjahren dabei. Auf vielen Wanderungen ist sie ein beliebtes Instrument. Sie ist klein, leicht und handlich und auch in den hinteren Reihen noch gut zu hören. Das Zupforchester der Naturfreunde Württemberg pflegt in seinen Proben und Auftritten diese Tradition. Neben der Mandoline und Gitarre werden Mandola, Kontrabass und Akkordeon gespielt. Aber auch eine Kombination mit anderen Instrumenten und Singstimmen würde das Orchester bereichern. Es werden noch interessierte Musiker*innen gesucht, die mitmusizieren möchten. Ein Einstieg ins Orchester ist jederzeit möglich. Besonders geeignet wäre das Probewochenende vom 3.-5. Mai 2024 im Naturfreundehaus Freibergsee (M 60) bei Oberstdorf. ■ REINER SCHNELL

Kontakt: Reiner Schnell · (0157) 54 45 77 93 · schnell.privat@gmx.com

Der neue Mitgliedsausweis 2024 ist da!



Für Ermäßigungen im Naturfreundehaus und Versicherungsleistungen. Notwendig für Übungsleiter*innen und zur Wahrnehmung von Funktionen im Verband.

MITGLIEDSAUSWEIS 2024



Vor- und Nachname
Anna-Maria Schmidt-Gerritzen

Geburtsdatum **28.02.1970** Ausweisnummer **652 8145632 0** gültig bis **03/2025**

gültig nur mit Lichtbildausweis
www.naturfreunde.de

naturfreunde.de/mitglied-werden

Was mir an den NaturFreunden gefällt?



Mit der Bewegung der NaturFreunde verbindet sich für mich eine Gestaltung des Lebens, in welcher auf der Grundlage von Geschichte, Naturwissenschaft und Erfahrung an einer lebenswerten Zukunft für alle gearbeitet wird. Dazu möchte ich meinen Teil beitragen.



naturfreunde.de/mitglied-werden

René Nauschütz
Mitglied in der
Ortsgruppe Unstrut-Hainich

SAG
JA

**NATUR
FREUNDE**

SCHNUPPERMITGLIEDSCHAFT

Schnuppermitgliedschaft (Beitrag pro Kalenderjahr:)

Erwachsene (56,- €) Familie (84,- €) Kinder/Jugendliche (28,- €)

Nachname, Vorname

Geburtsdatum

Straße

PLZ, Wohnort

Eintrittsjahr

Telefonnummer für Rückfragen

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname

Geburtsdatum

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname

Geburtsdatum

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname

Geburtsdatum

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname

Geburtsdatum

Ich möchte den NaturFreunde-Newsletter erhalten

E-Mail-Adresse

Ich/Wir trete/n dem NaturFreunde Deutschlands, Bundesgruppe Deutschland e.V. bei unter Anerkennung der Satzung (www.naturfreunde.de/ueber-uns)

Bitte ankreuzen, sonst keine Bearbeitung möglich

Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner/unserer personenbezogenen Daten für Mitgliederverwaltung, Zustellung der Verbandspublikationen und Verfolgung der Zwecke der NaturFreunde Deutschlands e.V. zu. Ausführliche Informationen zum **Datenschutz**: www.naturfreunde.de/datenschutz

Datum

Unterschrift (bei Minderjährigen der*die gesetzl. Vertreter*in)

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die NaturFreunde Deutschlands – Warschauer Str. 58a/59a, 10243 Berlin, Gläubiger-Identifikationsnr. DE34ZZZ00000096454 – den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von den NaturFreunden Deutschlands auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber*in

IBAN: D E _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Datum

Unterschrift Kontoinhaber*in



Beitrittserklärung senden an: NaturFreunde Deutschlands · Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80 · info@naturfreunde.de · www.naturfreunde.de



WEITER RICHTUNG KLIMASCHUTZ

Erholung für dich und die Natur

Mach Urlaub im eigenen Land oder in der Nähe.
Nimm die Bahn, Fähren oder das Fahrrad. Finde heraus,
wie lecker vegetarisch oder vegan sein kann.
Such dir Unterkünfte, die auf Nachhaltigkeit Wert legen.
Und dann teile deine Erfahrungen mit Anderen!

Reisen in Naturfreundehäuser

- ▶ Klimaschonende Anreise
- ▶ CO₂-arme Übernachtung und Verpflegung
- ▶ Naturfreundliche Aktivitäten
- ▶ Vielfältige Bildungsangebote



Reisen? Naturfreundlich! Klimafreundlich!

Ein Projekt der NaturFreunde Deutschlands
gefördert von der deutschen Postcode Lotterie
www.naturfreunde.de/klimafreundlich-reisen

NaturFreunde
DEUTSCHLANDS

